

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2025



INHALT

1 Vorwort der Geschäftsführung	4
2 Die Transportgesellschaften	5
2.1 Details zu Nachhaltigkeitsbericht und Organisation	5
2.2 Organisationsstruktur	7
2.3 Mitgliedschaften	7
3 Nachhaltigkeit und Wesentliche Themen	9
3.1 Nachhaltigkeitsmanagement	9
3.2 Stakeholder-Befragung	10
3.3 Wesentliche Themen	11
3.4 Chancen-Risiko-Bewertung	12
3.5 Strategie und Nachhaltigkeit	14
3.6 Beitrag zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen	17
3.7 Unser Weg zur Klimaneutralität	18
4 Wasserstoff & Energiezukunft	19
4.1 Wasserstoff-Transport als Grundlage für den Markthochlauf	19
4.2 Entwicklung des Wasserstoff-Kernnetzes	20
4.3 Wasserstoff-Projekte unserer Transportgesellschaften	21
4.4 Europäische Wasserstoff-Kooperation	24
5 Energie und Umwelt	26
5.1 Emissionen	26
5.1.1 Scope 1	26
5.1.2 Scope 2	27
5.1.3 Emissionsminderungsziele	28
5.1.4 Methanemissionen	28
5.1.5 Luftemissionen	29
5.2 Energie	30
5.2.1 Energiemanagement	30

INHALT

5.2.2 Energieverbrauch	30
5.2.3 Anteil erneuerbaren Stroms	30
5.2.4 Maßnahmen im Bereich Energiedaten und -effizienz	31
5.3 Umwelt	34
5.3.1 Umweltmanagement	34
5.3.2 Ökologie und Biodiversität	35
5.3.3 Wasser- und Abfallmanagement	37
5.3.4 Maßnahme zur Aufbereitung von IT-Geräten	38
6 Soziales	39
6.1 Arbeitssicherheit und Unfallstatistik	39
6.2 Beschäftigungsverhältnisse	41
6.3 Betriebliche Mitbestimmung	42
6.4 Diversität und Chancengleichheit	43
6.5 Vereinbarkeit Familie und Beruf	47
6.6 Aus- und Weiterbildung	47
6.7 Gesundheits- und Altersvorsorge	48
6.8 Soziales und lokales Engagement	49
7 Governance	52
7.1 Compliance und Geschäftsethik	52
7.2 Qualitätsmanagement	53
7.3 Beschwerdemanagement	54
7.4 Informationssicherheit	54
7.5 Digitalisierung und Innovation	55
8 Global Reporting Initiative (GRI)-Index	58
Abkürzungsverzeichnis	67
Haftungsausschluss	68
Impressum	69

1 VORWORT DER GESCHÄFTS- FÜHRUNG

GRI 2-22

Das Jahr 2025 markiert einen bedeutenden Meilenstein für GASCADE. Wasserstoff ist Realität: Wir haben über 400 km Leitung erfolgreich auf Wasserstoff umgestellt. Das ist nicht nur eine technische

Pionierleistung, sondern auch eine zentrale Investition in die klimaneutrale Energiezukunft Deutschlands und Europas.

Und das war erst der Anfang: Wir arbeiten am deutschen Kernnetz - mit zahlreichen Projekten zur Umstellung weiterer Leitungen sowie am bedarfsgerechten Neubau von Wasserstoff-Leitungen. Unter dem Programm „Flow – making hydrogen happen“ ist eine leistungsstarke Nord-Süd-Achse für Wasserstoff-Transporte entstanden, die insbesondere der Industrie in den neuen Bundesländern eine frühzeitige Möglichkeit zur Dekarbonisierung bietet und damit einen echten Wettbewerbsvorteil schafft. Vom Programm Flow profitieren in den kommenden Jahren immer mehr Regionen. Mit den Verbindungen in die Nachbarländer etabliert sich sukzessive das Rückgrat einer integrierten europäischen Transportinfrastruktur für Wasserstoff. Mit unseren Offshore-Projekten „AquaDuctus“ und dem „Baltic Sea Hydrogen Collector“ (BHC) erschließen wir die Import-Korridore der Nord- und Ostsee, um Wasserstoff nach Deutschland zu bringen. Gleichzeitig setzen wir uns mit HyNOS, der Vereinigung der Wasserstoff-Netzbetreiber der Nordsee-Region, dafür ein, dass Wasserstoff bei der Planung von Offshore-Wind-Produktion und der einhergehenden Transportinfrastruktur integriert wird. Denn nur so lassen sich die ambitionierten Ausbauziele effizient realisieren.

Neben der entschlossenen Umsetzung unserer Wasserstoff-Projekte gestalten wir auch unser Erdgasgeschäft systematisch nachhaltiger. Im Jahr 2025 bewegten sich unsere betriebsbedingten Emissionen im langfristigen Vergleich auf einem deutlich reduzierten Niveau. Mit optimierten Netzfahrweisen, digitalen Energiedatenlösungen, gezielten technischen Maßnahmen sowie moderner Messtechnik arbeiten wir konsequent daran, den Netzbetrieb noch energieeffizienter und emissionsärmer zu machen.

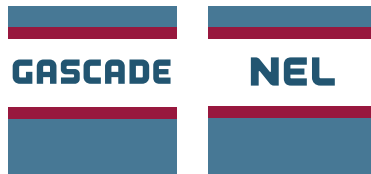
Im Berichtsjahr haben wir zudem ein Umwelt-Management-System nach ISO 14001 eingeführt und zertifiziert. Dieses ergänzt unsere bestehenden zertifizierten Management-Systeme für Energie, Informationssicherheit und Qualität. Unser Engagement für soziale Einrichtungen im Raum Kassel war uns auch 2025 ein Anliegen, wobei wir sowohl das freiwillige Engagement unserer Mitarbeitenden als auch gemeinwohlorientierte Projekte fördern.

GASCADE hat im Jahr 2025 entscheidende Fortschritte beim Aufbau einer nachhaltigen Wasserstoff-Infrastruktur erzielt und zugleich die Transformation des bestehenden Geschäfts konsequent vorangetrieben. Damit leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Dekarbonisierung und stärkt die Zukunftsfähigkeit des Energiesystems in Deutschland und Europa.



Dr. Christoph von dem Bussche
Geschäftsführer GASCADE und NEL Gastransport

2 DIE TRANSPORTGESELLSCHAFTEN



2.1 Details zu Nachhaltigkeitsbericht und Organisation

GRI 2-1, 2-2, 2-3, 2-4, 2-5, 2-6, 2-14

Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde für die folgenden Gesellschaften erstellt:

- GASCADE Gastransport GmbH (nachfolgend GASCADE),
- NEL Gastransport GmbH (nachfolgend NGT).

Alle Gesellschaften haben ihren Hauptsitz in Kassel. Die Geschäftstätigkeit findet ausschließlich in Deutschland statt. Gesellschafter der Unternehmen GASCADE und NGT ist die W & G Transport Holding GmbH (WGTH). Die WGTH ist ein Tochterunternehmen der WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG und gehört seit 2024 zu 100 Prozent zur SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin. GASCADE betreibt und steuert nicht allein ihr eigenes Gasnetz, sondern ist als Dienstleister in dieser Funktion zusätzlich auch für Pipelines (insbesondere EUGAL, NEL, Offshore-Pipeline OAL) tätig, die sich im Gemeinschaftseigentum mehrerer deutscher Fernleitungsnetzbetreiber (FNB) befinden. Bei Berichtsaspekten zu Emissionen und Energieverbräuchen werden diese nach Betriebsführerschaft vornehmlich dem GASCADE-Netz zugerechnet und nicht nach Eigentumsverhältnissen aufgeschlüsselt.

GASCADE und NGT sind nach deutschem Recht und

auf Grundlage des Energiewirtschaftsgesetzes als unabhängige, vollregulierte FNB durch die Bundesnetzagentur zertifiziert. Wir sind damit gesetzlich verpflichtet, unser Transportgeschäft diskriminierungsfrei und unabhängig von den Interessen unserer direkten oder indirekten Anteilseigner durchzuführen. Die Erfüllung dieser Verpflichtungen wird durch ein internes Compliance- und Gleichbehandlungs-Programm, eine nicht weisungsgebundene Gleichbehandlungsbeauftragte sowie durch die Bundesnetzagentur überwacht.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht stellt auf das Kalenderjahr 2025 ab. Für unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung halten wir die international anerkannten Global Reporting Initiative (GRI)-Standards ein und wenden die vorgegebene Struktur an. Ansprechpartner für diesen Bericht ist das Nachhaltigkeitsmanagement bei GASCADE. Gerne können Sie uns per E-Mail unter nachhaltigkeit@GASCADE.de kontaktieren.

Der Nachhaltigkeitsbericht und die identifizierten Themen wurden durch unsere Geschäftsführung inhaltlich freigegeben und werden von ihr mitgetragen. Eine externe Prüfung ist nicht durchgeführt worden.

Gemeinsam mit ihrer Schwestergesellschaft NGT plant, errichtet und betreibt GASCADE eines der größten Ferngasnetze in Deutschland. Unseren

Kunden stellen wir umfassende und kompetente Transportdienstleistungen zur Verfügung. Mit einem Pipeline-Netz von über 4.200 Kilometern Länge verbinden wir mehrere europäische Länder direkt miteinander. So tragen wir zur sicheren Energieversorgung in Deutschland und Europa bei – durch einen zuverlässigen Gastransport, sowohl mit Erdgas als auch mit Wasserstoff. Erste Leitungsabschnitte wurden im Jahr 2025 auf den Transport von Wasserstoff umgestellt.

Mehr als 550 Mitarbeitende an 15 Standorten in Deutschland sorgen für den Gastransport von heute und morgen. Flexibel transportieren wir Gas zu rund 100 Ausspeisepunkten. Dabei versorgen wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit den Wärmemarkt, Kraftwerke zur Stromerzeugung sowie unterschiedliche Industriekunden in ganz Deutschland.

Zu unseren Transportkunden zählen einerseits Gasimporteure, die Erdgas, Biogas, Wasserstoff oder synthetisches Methan nach Deutschland oder innerhalb des Landes transportieren möchten. Andererseits nutzen Gashändler sowie nachgelagerte Netzbetreiber unsere Transportkapazitäten und fungieren dabei als Schnittstelle zu den Verbrauchern. Für die Kommunikation sowie die Übermittlung von Mess- und Transportdaten betreiben wir eine leistungsfähige und komplexe IT-Infrastruktur, die durch spezialisierte IT-Dienstleister unterstützt



wird. Die Umsetzung unserer großskaligen Infrastrukturprojekte erfordert darüber hinaus die Zusammenarbeit mit zahlreichen spezialisierten Unternehmen im Pipeline-Bau. Für den Transport von Gas unter hohem Druck setzen wir leistungsstarke Verdichter ein. In diesem Zusammenhang arbeiten wir eng mit Partnern aus dem Anlagen- und Maschinenbau zusammen.

Korrekturen zum Vorjahresbericht

In der Tabelle zum Gesamtenergieverbrauch wurden die Daten des Basis-Zeitraums für Fernwärme und Diesel/Heizöl miteinander vertauscht (Seite 26):

Anteil am Gesamtenergieverbrauch (%)		
	Ursprünglich	Korrigiert
Fernwärme	0 %	3 %
Diesel-/Heizöl	3 %	0,01 %

2.2 Organisationsstruktur
GRI 2-1, 2-9, 2-10, 2-11, 2-12

Die Corporate Governance der unabhängigen Transportnetzbetreiber GASCADE und NGT umfasst neben der Geschäftsführung auch einen Aufsichtsrat, dessen Einrichtung sich aus den verbindlichen Vorgaben des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz) ergibt und der nach den maßgeblichen Vorschriften des Aktiengesetzes zu bilden ist. Der Aufsichtsrat nimmt die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Er handelt im Interesse der Gesellschaften und überwacht die Geschäftsführung. Eine eigene Management-Funktion steht ihm nicht zu. Gleichwohl bedürfen bestimmte Entscheidungen der Geschäftsführung seiner Zustimmung. Darüber hinaus weist das Energiewirtschaftsgesetz dem Aufsichtsrat bestimmte Zuständigkeiten zu, wie zum Beispiel die Entscheidung über die Verwendung der Jahresergebnisse. Seine Aufgaben erfüllt das Gremium in regelmäßigen Sitzungen und durch Vorlage von Berichten über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft sowie zu grundsätzlichen Fragen der Geschäftspolitik. Auch Nachhaltigkeitsthemen sind dabei sowohl Gegenstand der Aufsichtsratssitzungen als auch der Berichte.

Der Aufsichtsrat der GASCADE besteht aus vier Vertretern unseres Anteilseigners der SEFE Securing Energy for Europe GmbH sowie aus zwei unabhängigen Mitgliedern (Stand: April 2026). Seit 2024 werden die unabhängigen Mitglieder direkt von unseren Mitarbeitenden gewählt. Im Rahmen unserer Bemühungen, Vielfalt auf allen Ebenen zu fördern, freuen wir uns darüber, dass ein Drittel unseres Aufsichtsrats mit Frauen besetzt ist.

2.3 Mitgliedschaften
GRI 2-28

GASCADE stellt einen Teil ihrer Infrastruktur auf Wasserstoff-Transport um und errichtet dort, wo es erforderlich ist, neue Wasserstoff-Leitungen. Zahlreiche Akteure begleiten die Entwicklung des entstehenden Wasserstoff-Marktes – von Fragen des Marktdesigns bis hin zu regulatorischen Rahmenbedingungen. Um diesen Transformationsprozess aktiv mitzugestalten, engagiert sich GASCADE in verschiedenen Initiativen und Verbänden. Eine dieser Initiativen ist der Verein AquaVentus – ein Zusammenschluss von über 100 Unternehmen und Organisationen aus Wirtschaft und Forschung. GASCADE unterstreicht hier das Engagement als Unternehmen für Wasserstoff-Lösungen, indem unser Geschäftsführer Christoph von dem Bussche Teil des Vorstandes ist. AquaVentus hat

das Ziel, mit der Produktion von grünem Wasserstoff in der deutschen Nordsee ein neues Zeitalter klimafreundlicher Energie einzuläuten. Der Förderverein und seine Mitglieder streben an, bis 2035 zehn Gigawatt Erzeugungsleistung für Wasserstoff aus Offshore-Wind in der Nordsee zu installieren. Integraler Teil der Initiative ist die Offshore-Pipeline AquaDuctus.

Großes Engagement gilt dem neuen europäischen Verband European Network of Network Operators for Hydrogen - kurz ENNOH, der sich auf Basis des europäischen Gas- und Wasserstoff-Pakets um den Aufbau einer europäischen Wasserstoff-Infrastruktur on- und offshore kümmert. Ziel von ENNOH ist es, die Kooperation zwischen den Netzbetreibern zu stärken und die notwendigen Rahmenbedingungen für den Aufbau einer effizienten Wasserstoff-Transportinfrastruktur auf europäischer Ebene zu schaffen. Unser Geschäftsführer Christoph von dem Bussche ist seit 2024 erster Präsident.

In diesen Verbänden und Initiativen bringt sich GASCADE aktiv ein:

- AquaVentus Förderverein e.V.
- BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.



- DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.
- DWV Deutscher Wasserstoffverband e.V.
- ENNOH European Network of Network Operators for Hydrogen
- ENTSOG European Network of Transmission System Operators for Gas
- FNB Gas - Vereinigung der Fernleitungsnetzbetreiber Gas e.V.
- HyNOS - Hydrogen Network Operators of the Northern Seas
- UP KRITIS
- VST Verband Sichere Transport- und Verteilnetze / KRITIS e.V.
- Weltenergierat e.V.

GASCADE fördert das gesellschaftliche Anliegen, die Legitimität der Entscheidungs- und Willensbildungsprozesse von Parlament und Regierung zu stärken, indem politische Einflussnahme transparent gemacht wird. Daher dokumentiert GASCADE seine eigenen Lobbyaktivitäten im Rahmen des politischen Willensbildungsprozesses im Lobbyregister des Bundestages.

3 NACHHALTIGKEIT UND WESENTLICHE THEMEN

3.1 Nachhaltigkeitsmanagement

GRI 2-13

In unseren Transportgesellschaften ist die Bearbeitung von Nachhaltigkeitsthemen fest verankert und basiert auf einer Zusammenarbeit zwischen Fachabteilungen und der Einbindung der Geschäftsführung. Der Fachbereich Geschäftsentwicklung und Nachhaltigkeit steuert dabei die regelmäßige Überprüfung und Analyse der wesentlichen Themen, die Einhaltung von Berichtspflichten und die Veröffentlichung eines jährlichen Nachhaltigkeitsberichts. Außerdem identifiziert und koordiniert sie Nachhaltigkeitsmaßnahmen im Unternehmen. Unsere Geschäftsführung wird in regelmäßigen Abständen über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten informiert und in die Entscheidungsfindung über künftige Maßnahmen und Projekte eingebunden. Zielvorgaben werden vom Nachhaltigkeitsmanagement bei unserer Geschäftsführung adressiert und von ihr entschieden. Die Aufsichtsgremien der Transportgesellschaften als zentrale Steuerungsorgane werden mindestens halbjährlich auf den regelmäßigen Sitzungen über alle Maßnahmen und Ziele im Bereich Nachhaltigkeit informiert. Für die Erfassung und Bereitstellung von Berichtsdaten sind die jeweiligen Fachabteilungen zuständig, deren Ex-



pertise maßgeblich in den Nachhaltigkeitsbericht einfließt. Wir sehen dabei das große Potenzial von digitalen Lösungen zur Erfassung und Analyse von Umwelt- und Ressourcendaten, die die Grundlage für fundierte Entscheidungen zur Reduzierung von Umweltauswirkungen schaffen. Um die Transparenz und Nachverfolgbarkeit von nachhaltigkeitsbezogenen Daten weiter zu stärken, haben wir im Berichtsjahr unsere Arbeit an einer zentralen Datenbasis für das Berichtswesen fortgeführt (mehr dazu im Abschnitt 5.2.4).

Es ist unser erklärtes Ziel, uns in allen Bereichen nachhaltiger aufzustellen und neue Projekte zu entwickeln. Neben den aktuell laufenden Nachhaltigkeitsmaßnahmen ist hier unser Ideenmanagement zu nennen, bei dem unsere Mitarbeitenden regelmäßig Vorschläge einreichen, die auf die umweltbezogene und/oder soziale Nachhaltigkeit des Unternehmens einzahlen sollen (mehr dazu im Abschnitt 7.5).

Um für unsere Transportgesellschaften die relevanten Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren und umzusetzen, stützen wir uns auf die Befragung von Stakeholdern, die Analyse wesentlicher Themen und die Bewertung von Chancen und Risiken für unsere Geschäftstätigkeit (Abschnitte 3.2 bis 3.4). Außerdem identifizieren wir für unser Unternehmen entsprechende Ziele und legen dar, wie der Weg zur Klimaneutralität bewerkstelligt werden kann (Abschnitte 3.5 bis 3.7).

3.2 Stakeholder-Befragung

GRI 2-29

Bereits im Jahr 2024 haben wir eine umfassende Stakeholder-Befragung zur Nachhaltigkeit durchgeführt (vgl. Nachhaltigkeitsbericht 2024). Ziel war es, interne und externe Perspektiven auf potenziell wesentliche Themen einzubeziehen. Insgesamt gingen rund 230 Rückmeldungen ein, überwiegend von Mitarbeitenden.

Die identifizierten Themen wurden auf Basis anerkannter Rahmenwerke wie ESRS (CSRD) sowie GRI ausgewählt und in internen Expertengremien unter Berücksichtigung des Prinzips der doppelten Wesentlichkeit bewertet. Dabei wurden sowohl Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft als auch umgekehrt die Einflüsse von Nachhaltigkeitsthemen auf unser Unternehmen berücksichtigt. Die Ergebnisse der Stakeholder-Befragung und der Expertenausschüsse wurden anschließend zusammengeführt, wobei wir die Ergebnisse der Ausschüsse höher gewichtet haben, da die Themen ausführlicher und mit größerem Fachwissen diskutiert wurden.

3.3 Wesentliche Themen

GRI 3-1, 3-2, 3-3

Für die Bewertung der für uns wesentlichen Themen haben wir den Standard GRI 11: 2021 Öl und Gas und die Ergebnisse unserer Stakeholder-Analyse berücksichtigt.

Zudem haben wir uns bei der Priorisierung wesentlicher Themen an der SEFE Securing Energy for Europe GmbH orientiert und dabei folgende Themen mit übergeordneter Bedeutung identifiziert.

- Energiewende
- THG-Emissionen (Scope 1, 2 und 3)
- Energiesicherheit
- Beschäftigungspraktiken
- Diversität, Gerechtigkeit und Inklusion
- Governance, Compliance und Geschäftsethik
- Stakeholder-Beteiligung
- Innovation & Digitalisierung

In diesen Themenbereichen streben wir als Teil des SEFE-Konzerns an, durch verantwortungsbewusstes Handeln einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten.

Als regulierter Netzbetreiber verantworten wir den Bau und Betrieb unserer Gasinfrastruktur sowie den Gastransport in Deutschland. Aufgrund regulatorischer und gesetzlicher Vorgaben ist der Trans-

port strikt getrennt von der Produktion, der Speicherung und dem Handel von Gas. Von daher sind viele der im Standard GRI 11: 2021 Öl und Gas angegebenen wesentlichen Themen für uns als nicht wesentlich einzustufen. Bei vielen Themen liegt entweder keine hinreichende Eintrittswahrscheinlichkeit vor oder die Erheblichkeit der Auswirkung war unserer Einschätzung nach nicht gegeben (siehe Kapitel 8, GRI-Index). Die nachfolgende Liste zeigt die wesentlichen Themen für unsere Transportgesellschaften, an denen wir unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung ausrichten. Darüber hinaus berichten wir über Themen im Bereich Umwelt und Soziales, die auf unsere Nachhaltigkeitsstrategie einzahlen.

Liste der wesentlichen Themen

- + Klimawandel (THG-Emissionen, Klimabezogene Anpassung, Resilienz und Umstellung auf eine emissionsarme Wirtschaft, Energieeffizienz)
- + IT-Sicherheit und Datenschutz
- + Digitalisierung
- + Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- + Diversität und Chancengleichheit
- + Beschäftigungspraktiken



3.4 Chancen-Risiko-Bewertung
GRI 11-2, 201-2

Unsere Geschäftstätigkeit umfasst im Wesentlichen Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Gastransport sowie die Realisierung von Netzan-schlüssen in Deutschland und benachbarten Regi-onen. Unsere Infrastruktur ist technisch auf einem modernen Stand, effizient ausgelegt und auf einen langfristig zuverlässigen Betrieb über viele Jahr-zehnte ausgerichtet. Direkt klimawandelbedingte physische Risiken, wie beispielsweise Sturmereig-nisse, Trockenphasen oder Hochwasser, stufen wir für unsere Leitungsinfrastruktur und unseren Ge-schäftsbetrieb derzeit als überschaubar ein. Nen-nenswerte Beeinträchtigungen unserer betrieb-lichen Abläufe durch klimatische Veränderungen waren bislang praktisch nicht zu verzeichnen. Mög-liche Risiken können sich insbesondere aus Über-flutungen von Stationsflächen oder aus Unterspü-lungen einzelner Pipeline-Abschnitte ergeben. Wir haben Schutzmaßnahmen wie Hochwasserschutz-wände und Löschwasserteiche an ausgewählten Standorten umgesetzt. Aufgrund moderner Fern-wirktechnik sowie der flexiblen Steuerung der Gas-flüsse sehen wir uns hierfür gut gerüstet. Klima-bezogene Entwicklungen und Szenarien werden weiterhin beobachtet und hinsichtlich ihrer Bedeu-tung für unsere aktuelle und künftige Geschäftstä-tigkeit analysiert.

Im Rahmen unserer Stakeholder-Befragung im Jahr 2024 haben wir unsere Anspruchsgruppen zudem um ihre Einschätzung zu den wesentlichen Chancen und Risiken für unsere Geschäftstätigkeit gebeten.

Die daraus identifizierten fünf größten Chancen und Risiken sind nachfolgend aufgeführt und haben weiterhin unverändert Gültigkeit:



Chancen für GASCADE	Risiken für GASCADE
1. Klimawandel	1. Klimawandel
2. Regulatorische Entwicklungen	2. Regulatorische Entwicklungen
3. Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	3. Informationssicherheit
4. Faire Vergütung	4. Personalgewinnung
5. Work-Life-Balance	5. Umweltverschmutzung

Chancen für GASCADE**1. Klimawandel**

- Mit dem Umstieg von fossilen Gasen auf CO₂-neutrale Gase wie Wasserstoff können wir bestehende Infrastruktur langfristig weaternutzen und gleichzeitig neue Projekte umsetzen.
- Durch Energieeffizienzmaßnahmen und den Einsatz erneuerbarer Energien können wir unsere Emissionen senken.

2. Regulatorische Entwicklungen

- Beteiligung am politischen Dialog kann angemessene Rahmenbedingungen für unsere Infrastruktur zur Erreichung des energiepolitischen Zieldreiecks befördern (Umweltverträglichkeit / Versorgungssicherheit / Wirtschaftlichkeit).

3. Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

- Umwidmung von Infrastruktur für die Nutzung von Wasserstoff schont Ressourcen und ist kostengünstiger.

4. Faire Vergütung

- Eine faire Vergütung erhöht die Attraktivität für neue und bestehende Mitarbeitende, was zu einer geringen Fluktuation führt.

5. Work-Life-Balance

- Hohe Motivation von Mitarbeitenden durch Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Unterstützung langfristiger Gesundheit durch Sport- und Freizeitaktivitäten als Ausgleich.

Risiken für GASCADE**1. Klimawandel**

- Risiko für bestehende Erdgas-Infrastruktur und Unwägbarkeiten bei der Entwicklung des Wasserstoff-Markthochlaufs.
- Sanktionierung und Klagerisiko bei Nicht-Einhaltung von gesetzlichen Verpflichtungen.

2. Regulatorische Entwicklungen

- Politische Rahmenbedingungen werden so gestaltet, dass es sich negativ auf unser Geschäftsmodell auswirkt und ggf. zu höheren Kosten führt.

3. Informationssicherheit

- Ausfall unserer Infrastruktur oder Datenverlust durch IT-Angriffe / Sabotage.
- Erpressbarkeit mit dem Potenzial eines finanziellen Schadens und möglichen Reputationsverlusts.

4. Personalgewinnung

- Fachkräftemangel: Zu wenig geeignetes Personal führt zu weniger Projektumsetzungen und Problemen bei der aktuellen und neuen Geschäftstätigkeit.

5. Umweltverschmutzung

- Unverhältnismäßigkeit von Umweltmaßnahmen auf Grund strenger gesetzlicher Anforderungen.
- Schadensersatzforderungen und Klagerisiko.

Die bedeutendsten Chancen und Risiken liegen vor allem in den Bereichen Klimawandel und regulatorische Entwicklungen. Dies spiegelt die hohe Relevanz dieser Themen für unser Geschäftsmodell als regulierter Fernleitungsnetzbetreiber wider. Aufgrund unserer Abhängigkeit von politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen beobachten wir beide Themenfelder besonders aufmerksam und sehen uns für die anstehenden Herausforderungen gut aufgestellt.

Auch in weiteren Themenfeldern sehen wir uns für die Zukunft gut gerüstet. Chancen werden insbesondere in den Bereichen faire Vergütung und Work-Life-Balance gesehen, was für eine positive Wahrnehmung durch unsere Stakeholder spricht. Ebenfalls wird uns Potenzial in der ressourceneffizienten Umstellung unseres Leitungsnetzes zugeschrieben.

Auf der Risikoseite wird unter anderem das Thema Informationssicherheit hervorgehoben. Die Bedrohung durch Cyberangriffe hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Dieser Entwicklung sind wir uns bewusst – wir zählen seit Langem zu den Vorreitern unserer Branche bei der Umsetzung geeigneter Schutzmaßnahmen. Der demografisch bedingte Fachkräftemangel macht die Personalgewinnung zu einem wichtigen Handlungsfeld, weshalb wir unsere Attraktivität als Arbeitgeber kontinuierlich sichern wollen. Zur Vermeidung von Umweltbelastungen und zum Ausgleich möglicher

Beeinträchtigungen setzen wir regelmäßig Maßnahmen um, die dem Erhalt der Biodiversität und des ökologischen Gleichgewichts dienen. Gleichwohl besteht das Risiko, im Zusammenhang mit Bau- und Betriebstätigkeiten mit Schadensersatzforderungen oder Klagen bei potenziellen Umweltschäden konfrontiert zu werden. Aktuell stufen wir dieses Risiko als gering ein. Grundsätzlich handeln wir so umweltschonend wie möglich, und die konsequente Einhaltung gesetzlicher Vorgaben ist für uns selbstverständlich.

3.5 Strategie und Nachhaltigkeit

GRI 2-22

Unsere Unternehmensstrategie dient uns als Orientierung für unser tägliches Handeln und gibt unseren strategischen Ausrichtungskorridor für die nächsten Jahre vor. Ergänzend zur Strategie wurden 2025 ein Unternehmensleitbild und ein Führungsleitfaden entwickelt, die unser gemeinsames Verständnis für die Zusammenarbeit im Unternehmen durch Leitprinzipien wie Sicherheit, Zusammenhalt und Verantwortung für die Umwelt stärken.

Die Rahmenbedingungen, in denen unsere Transportgesellschaften Projekte umsetzen, bleiben anspruchsvoll. Deutschland soll bis spätestens 2045 klimaneutral werden. Zudem will Europa im Sinne der Versorgungssicherheit die eigene Energieversorgung stärker diversifizieren und mehr Energie regional produzieren. Diese Entwicklungen haben Auswirkungen auf unser Geschäftsfeld. Wir werden die Chancen des Wandels nutzen, indem wir den Fokus auf Wasserstoff als weiteres Geschäftsfeld für uns setzen und uns beim Aufbau einer nachhaltigen Wasserstoff-Wirtschaft einbringen. Gleichzeitig wollen wir mit unserer Infrastruktur weiterhin einen Beitrag zur Versorgungssicherheit des europäischen Erdgasmarktes leisten.



Nachhaltigkeitsstrategie

Unsere generellen strategischen Handlungsfelder finden sich auch in unserer Nachhaltigkeitsstrategie wieder. Die Schwerpunkte unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir im Rahmen unserer ersten Stakeholder-Befragung zum Thema Nachhaltigkeit festgelegt und sehen aktuell keinen Bedarf diese anzupassen.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie umfasst vier Kernthemen, in welchen wir Handlungsbedarf sehen und in denen wir in den nächsten Jahren eine Verbesserung erzielen, beziehungsweise

unser hohes Niveau beibehalten wollen. Die vier Kernthemen, auf die wir uns fokussieren, sind „Umweltschonender Gastransport“, „Stabiles und sicheres Leitungsnetz“, „Klimaneutrale Energieversorgung“ und „Verantwortungsvolles Unternehmen“. Diese Kernthemen bilden den übergeordneten Orientierungsrahmen für die Maßnahmen, die wir in den kommenden Jahren weiterentwickeln und umsetzen wollen. Sie dienen als Grundlage für einen ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz über alle Ebenen unserer Geschäftstätigkeit hinweg und ermöglichen es zugleich, Nachhaltigkeit

als normatives Leitbild dauerhaft zu verankern.

Das Kernthema „Umweltschonender Gastransport“ umfasst aktuell die meisten Maßnahmen. Den Gastransport umwelt- und klimaschonender zu gestalten ist zugleich unsere größte Herausforderung. Es handelt sich um einen langfristigen, kontinuierlichen Optimierungsprozess, den wir nicht allein gestalten können, weil die Lastflussteuerung von den Bedürfnissen unserer Transportkunden abhängt. Groß dimensionierte Gasverdichter, die zum Betrieb des Netzes nötig

UMWELTSCHONENDER GASTRANSPORT	STABILES UND SICHERES LEITUNGSNETZ
• Einsatz von erneuerbaren Energien • Nachhaltige Lastflussteuerung • Maßnahmen zur Methanemissionsreduzierung • Einsatz von Umpumpverdichtern / mobilen Fackeln • Maßnahmen zur Renaturierung und Begrünung • Energieeffizienz	• Arbeitssicherheit • HSE-Maßnahmen zur Unfallvermeidung • Netzintegrität • Anlagenausfälle und Transportunterbrechungen vermeiden • Governance und Managementsysteme • Digitalisierung
KLIMANEUTRALE ENERGIEVERSORGUNG	VERANTWORTUNGSVOLLES UNTERNEHMEN
• Aufbau einer Wasserstoff-Infrastruktur • Neue Wasserstoff-Projekte • Umwidmung bestehender Pipelines von Erdgas auf Wasserstoff	• Mobilität • Gebäude • Lieferantenmanagement • Beschäftigungspraktiken • Soziales und lokales Engagement

sind, lassen sich kurzfristig nicht dekarbonisieren. Dennoch haben wir verschiedene Ansätze entwickelt, um diesen Problemen zu begegnen. So arbeiten wir beispielsweise an Konzepten für den Einsatz von Erneuerbaren Energien und versuchen unsere Lastflusssteuerung über Nachhaltigkeitskriterien zu optimieren. Gleichzeitig reduzieren wir unsere Methanemissionen durch den Einsatz von Umpumpverdichtern.

Beim Kernthema „Stabiles und sicheres Leitungsnetz“ sehen wir bei uns weniger akuten Handlungsbedarf. Generell sind die sichere Versorgung unserer Kunden und das Thema Arbeitssicherheit seit jeher unsere erste Priorität und bleiben die Grundvoraussetzung für ein ökonomisch nachhaltiges Handeln. Von daher gilt es über verschiedene

Aktivitäten im Bereich Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (Englisch: Health, Safety, and Environment, HSE) sowie über Prozessoptimierungen und etablierte Managementsysteme unser hohes Niveau beizubehalten.

Ein weiteres Kernthema „Klimaneutrale Energieversorgung“ leitet sich aus der langfristigen Ausrichtung unserer Geschäftstätigkeit zum Transport von Gasen ab. Schon heute stellen wir die Weichen, um unser Netz für den Transport von Wasserstoff vorzubereiten und die zusätzliche Infrastruktur zu planen, die Wasserstoff-Produzenten und -Abnehmer verbindet. In diesem Bereich kommt der Planung und dem Bau von Offshore-Pipelines eine besondere Bedeutung zu, weil die substanzielle Produktion von grünem Wasserstoff in Offshore-

Windparks stattfinden wird. Landseitig prüfen wir die Umstellung bestehender Pipelines unter technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Um dem Ziel der Klimaneutralität näher zu kommen, haben die Reduzierung und Vermeidung von Emissionen eine hohe Priorität. Allerdings lassen sich manche Emissionen aus ökonomischen oder prozesstechnischen Gründen nicht kurzfristig reduzieren, weshalb der Aspekt Kompensation von Emissionen in manchen Fällen einen wertvollen Beitrag leisten kann.

Wir verfolgen einen ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz und versuchen aktiv auch die Prozesse nachhaltiger zu gestalten, die nicht in unserem Kerngeschäft verortet sind. Deshalb verstehen wir uns als „Verantwortungsvolles Unternehmen“. Die operative Fokussierung auf wesentliche Themen ist wichtig, aber ein Umdenken hin zum ressourcenschonenden Wirtschaften findet bei uns auf allen Ebenen statt. Darunter verstehen wir zum Beispiel eine nachhaltige Mobilität unserer Mitarbeitenden, nachhaltige Büro- und Betriebsgebäude und deren Management, aber auch unser soziales Engagement.





3.6 Beitrag zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen

Mit den Themen, die wir als wesentlich eingestuft haben, leisten wir auch einen Beitrag zur Nachhaltigkeitsinitiative der Vereinten Nationen. Deren 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung decken ein Spektrum umweltbezogener, sozialer und wirtschaftlicher Herausforderungen ab, die auf globaler Ebene gelöst werden müssen. Insbesondere Unternehmen kommt dabei eine Schlüsselrolle zu, da sie entscheidend zur Mobilisierung von Fachkompetenz, Technologien und finanziellen Ressourcen beitragen können, um die Umsetzung dieser Ziele zu unterstützen. Daher haben wir uns dazu verpflichtet, aktiv zur Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele beizutragen. Wir lenken den Fokus dabei auf die für uns strategisch wichtigsten Handlungsfelder. Unser besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Erreichung der folgenden drei Ziele, zu denen wir bereits mit verschiedenen Maßnahmen beitragen:

5 Geschlechtergleichheit

Ziel: Gleichstellung fördern und die gleichberechtig-

te Teilhabe aller an beruflicher Weiterentwicklung sicherstellen.

Die Förderung von Chancengleichheit ist für uns ein wichtiges Anliegen – auch wenn wir uns bei der Identifizierung und Ausarbeitung gezielter und wirkungsvoller Maßnahmen noch am Anfang befinden. Vielfalt und Offenheit waren schon immer gelebter Teil unserer Unternehmenskultur. Mit geeigneten Rahmenbedingungen zur aktiven Förderung von Geschlechtergerechtigkeit sehen wir das Potenzial, uns weiterzuentwickeln. Wir arbeiten daran, Chancengleichheit systematisch zu stärken und ein inklusives Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem Vielfalt als Bereicherung verstanden wird. Insgesamt ist es unser Ziel, faire Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten für alle Mitarbeitenden zu gewährleisten. Insbesondere Frauen wollen wir Entwicklungsmöglichkeiten aufzeigen und stärker daran arbeiten, dass sie diese wahrnehmen können (mehr dazu in Kapitel 6).

7 Bezahlbare und saubere Energie

Ziel: Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern.

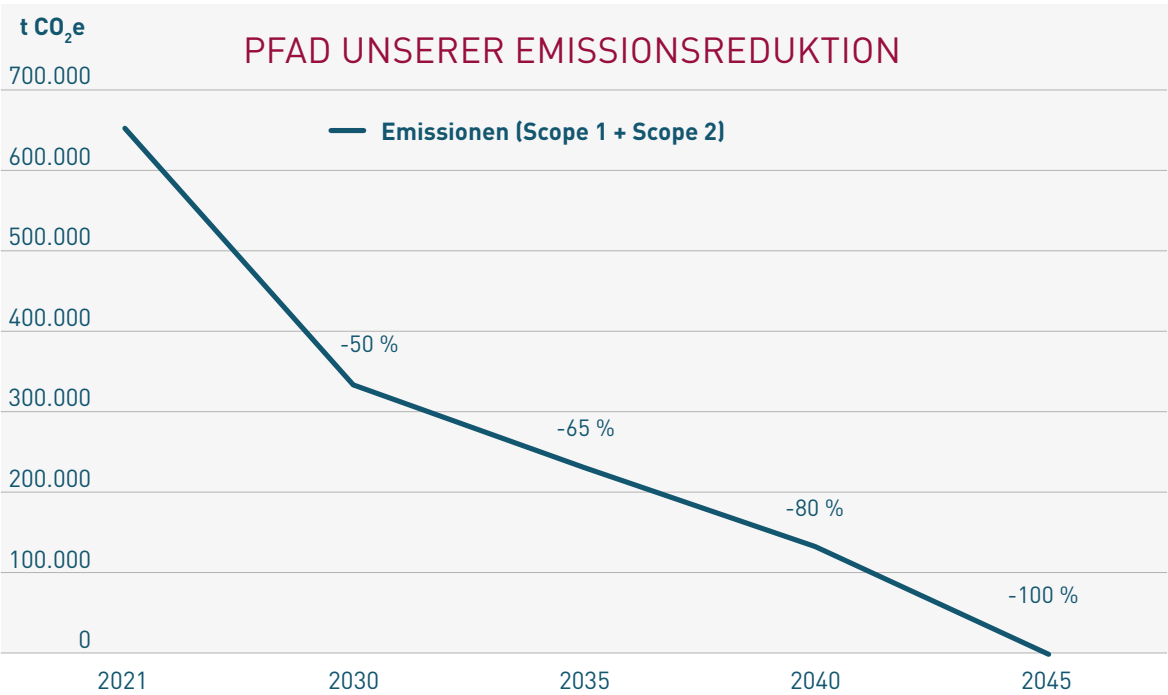
Es ist unser Anspruch und Selbstverständnis, unseren Kunden eine effiziente und verlässliche Energieversorgung zu gewährleisten. Damit die Kosten für Energietransporte in einer dekarbonisierten Energiezukunft bezahlbar bleiben, beschäftigen wir uns intensiv mit der Umstellung und Weiternutzung bestehender Erdgas-Pipelines für den Transport von Wasserstoff und klimaneutralen Gasen (mehr dazu in Kapitel 4).

13 Maßnahmen zum Klimaschutz

Ziel: Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen. Um einen klimafreundlichen Gastransport zu ermöglichen, setzen wir auf technische Lösungen, die darauf abzielen, CO₂-Emissionen zu verringern und Methanemissionen so weit wie möglich zu minimieren (mehr dazu in den Abschnitten 5.1 und 5.2). Die deutliche Reduktion von Methan sehen wir als eine der wirkungsvollsten Maßnahmen im Kampf gegen den Klimawandel. Unsere Betriebsingenieure und Techniker arbeiten mit großem Engagement an innovativen Verfahren, um unsere Treibhausgasemissionen kontinuierlich weiter zu senken. Weiterhin setzen wir vermehrt Elektroverdichter anstelle von Gasturbinen ein und beschaffen nach Möglichkeit Strom aus erneuerbaren Quellen, um durch unseren Geschäftsbetrieb weniger Emissionen zu verursachen.

3.7 Unser Weg zur Klimaneutralität
GRI 11-2, GRI 305-5

Wir bekennen uns zu den Zielen des Pariser Klimaabkommens und des deutschen Klimaschutzgesetzes und wollen unseren Beitrag zu einer klimaneutralen Welt leisten. Die folgende Graphik zeigt unseren Reduktionspfad in den kommenden Jahren mit dem klaren Ziel, unsere tätigkeitsbedingten Emissionen bis spätestens zum Jahr 2045 auf netto null abzusenken. Generell sehen wir uns als Unternehmen für den Übergang hin zu einer emissionsarmen Wirtschaft gut gerüstet. In der Annahme, dass Wasserstoff und klimaneutrale Gase in der Energieversorgung eine bedeutende Rolle spielen werden, können wir unsere Infrastruktur auch künftig ähnlich betreiben wie wir es heute tun. Unsere Mitarbeitenden gestalten den Übergang zu einer klimaneutralen Energieversorgung durch den Ausbau und die Bereitstellung der dafür erforderlichen Infrastruktur aktiv mit, wie die ersten erfolgreichen Umstellungen auf Wasserstoff-Transport eindrücklich zeigen. Wir konnten unsere Emissionen (Scope 1+2) im Jahr 2024 auf Grund von außerordentlich vorteilhaften Transportbedingungen sehr deutlich senken. Auch 2025 lagen die Gesamtemissionen unter den Werten der Jahre 2023 und 2022. Damit sind wir auf einem guten Weg, das Ziel bis 2030 erreichen zu können. Auch unter normalen Transportbedingungen sind wir optimistisch, die Zwischenziele bis 2045 zu realisieren.



Basisjahr	ca. 650.000 t CO ₂ e
2030	-50 %
2035	-65 %
2040	-80 %
2045	-100 %

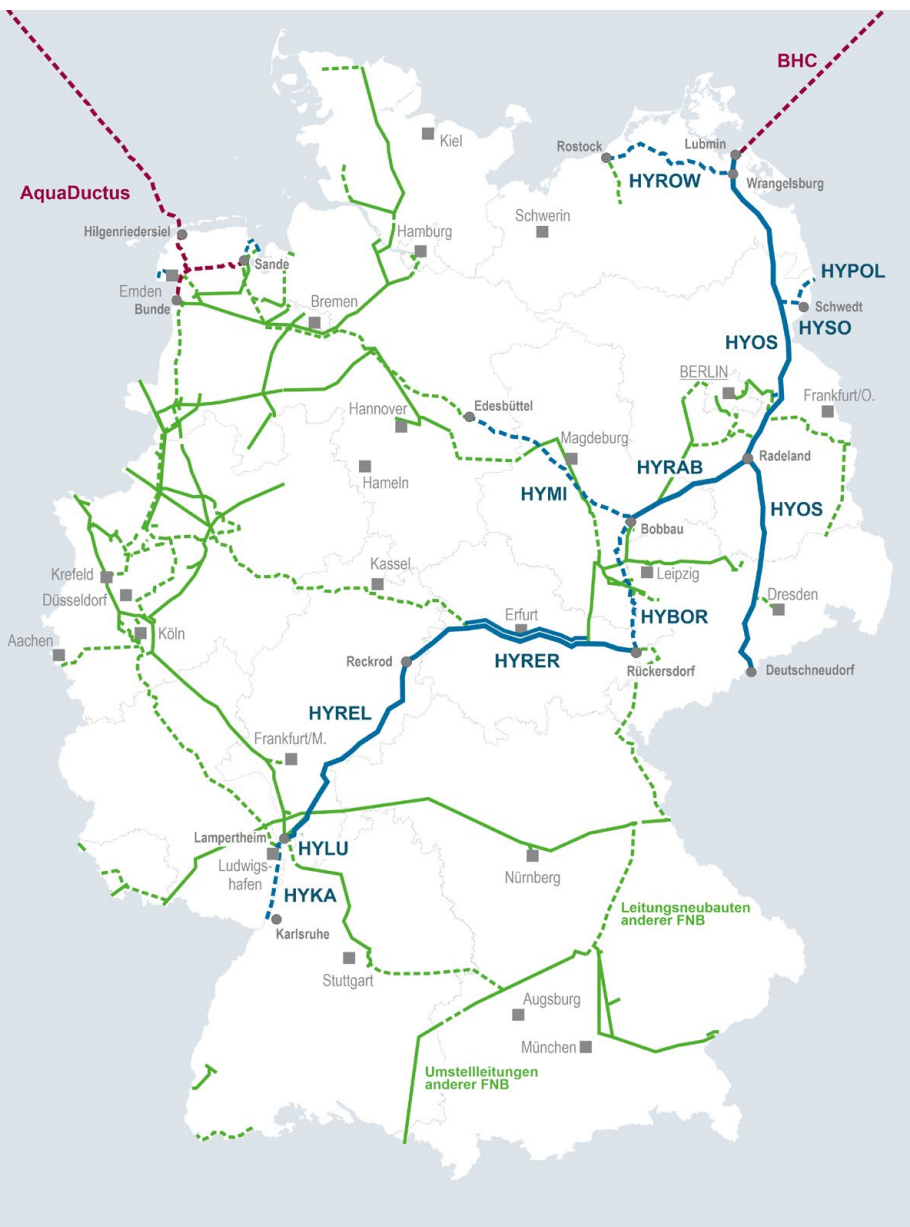
4 WASSERSTOFF & ENERGIEZUKUNFT



4.1 Wasserstoff-Transport als Grundlage für den Markthochlauf

Als flexibel einsetzbarer Energieträger nimmt Wasserstoff eine Schlüsselrolle in der Energiewende und zur Erreichung der Klimaziele ein. Nach wie vor gibt es bei einigen Branchen und Prozessen der industriellen Verarbeitung absehbar keine Möglichkeit zur vollständigen Dekarbonisierung, z. B. in der Eisen- und Stahlerzeugung und in der Chemieindustrie. Die zuverlässige und flexible Verfügbarkeit erneuerbarer Energien bleibt eine der größten Herausforderungen für die stabile Energieversorgung. Hier kann Wasserstoff als Speichermedium dienen und verhindern, dass zur Entlastung der Stromnetze Solaranlagen und Windparks wiederholt und großflächig abgeregelt werden müssen.

Schon lange wird Wasserstoff in der Industrie genutzt, z. B. zur Erzeugung von Ammoniak und in der Aufbereitung von Erdölprodukten. Ein Großteil des aktuell benötigten Wasserstoffs wird in geographischer Nähe und punktuell, z.B. durch Lieferungen mit Lastkraftwagen, bereitgestellt. Damit Wasserstoff flächendeckend und für eine erfolgreiche Energiewende genutzt werden kann, sollen vorhandene Leitungen umgestellt und die bisherige Infrastruktur damit fit für die Zukunft gemacht werden. Schließlich müssen Produzenten und Importstellen mit Verbrauchszentren und neue und bestehende



Gasinfrastruktur europaweit verbunden werden. Hier sieht GASCADE mit ihrem Leitungsnetz und Wasserstoff-Projekten ihren Beitrag und verzeichnet im Berichtsjahr wichtige Fortschritte.

4.2 Entwicklung des Wasserstoff-Kernetzes

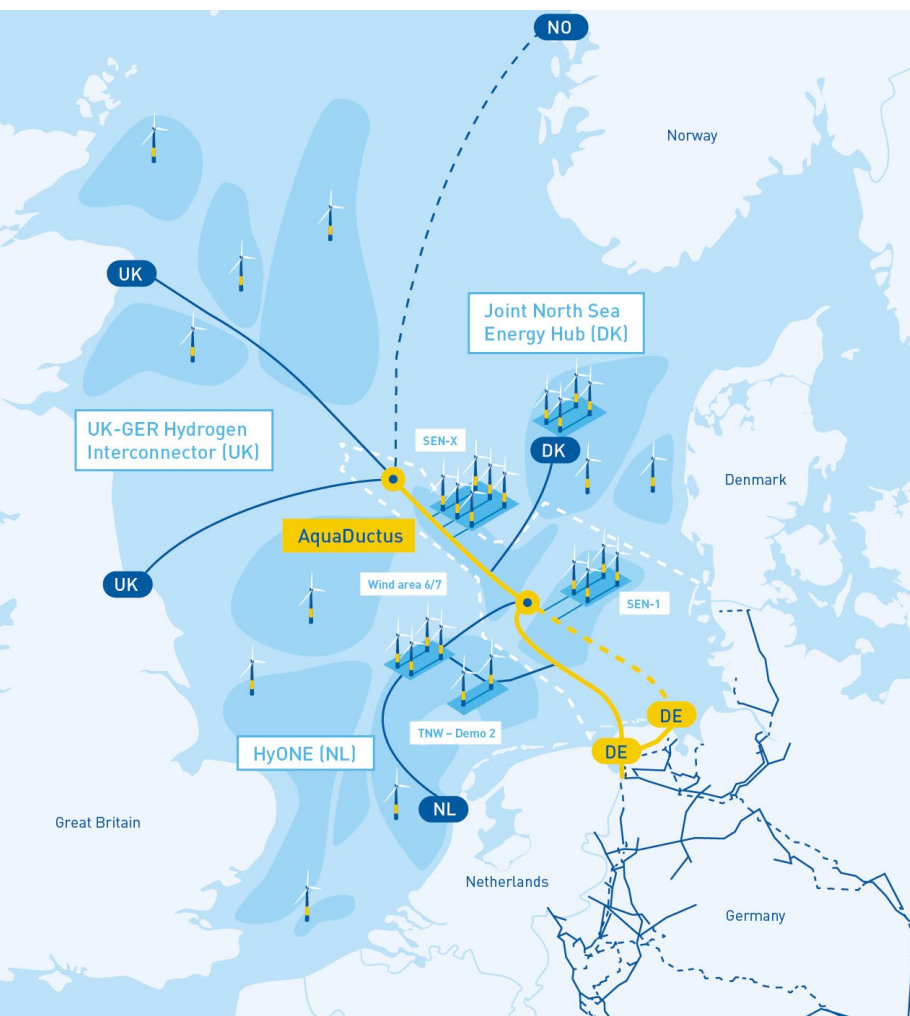
Für den Aufbau eines überregionalen Wasserstoff-Transportnetzes ist Planbarkeit wichtig, da über einen längeren Zeitraum große Investitionen getätigt werden und FNB wie GASCADE mit der Bereitstellung von Transportinfrastruktur hierbei in Vorleistung gehen. Ein Meilenstein in dieser Hinsicht war die Genehmigung des Wasserstoff-Kernetzes durch die Bundesnetzagentur im Oktober 2024, in dem 9.040 Kilometer Wasserstoff-Leitungen genehmigt wurden. Diese Leitungen sollen zwischen 2025 und 2032 umgewidmet oder neu gebaut werden. Rund 60 Prozent der genehmigten Kernnetz-Kilometer entfallen auf umzustellende Erdgasleitungen. Durch die Nutzung vorhandener Infrastruktur wird Zeit gespart, werden Ressourcen geschont und unnötige Eingriffe in die Umwelt bestmöglich vermieden.

Die Finanzierung des Wasserstoff-Kernetzes erfolgt durch die Betreiber des Wasserstoff-Kernetzes. Ein entsprechendes Konzept wurde durch die Bundesregierung entwickelt und im Energiewirtschaftsgesetz gesetzlich verankert. Dieses Konzept soll verhindern, dass durch sehr hohe Entgel-

te in den ersten Jahren der Wasserstoff-Hochlauf gefährdet wird und sieht daher eine Deckelung der Netzentgelte für Wasserstoff-Abnehmer vor. Ein sogenanntes Amortisationskonto überbrückt die Differenz zwischen dem notwendigen und dem von der Bundesnetzagentur festgelegten Netzentgelt, indem es jährliche Ausgleichszahlungen leistet.

Der Ausgleich des Amortisationskontos erfolgt in späteren Jahren. Die KfW finanziert das Amortisationskonto mit einem Kreditrahmen von 24 Milliarden Euro. Im März 2025 wurde die erste Auszahlung an die Netzbetreiber des Kernnetzes durchgeführt. Diese attraktiven und sicheren Investitionsbedingungen stellen sicher, dass die FNB ihren Ausbaupflichtungen nachkommen.

Zum Hochlauf des Wasserstoff-Marktes setzen die Betreiber des Kernnetzes, darunter auch GASCADE, ein weiteres wichtiges Signal: Im Oktober 2025 veröffentlichten sie Informationen für den Markt, die den Weg für die Reservierung von Wasserstoff-Kapazitäten ab März 2026 ebnen. Grundlage des Reservierungskonzepts ist es, Ein- und Ausspeisekapazitäten für Wasserstoff-Lieferungen verbindlich zu reservieren – ein wichtiger Schritt zu einer höheren Absicherung von Wasserstoff-Projekten. Die Reservierung wird später durch eine Kapazitätsbuchung ersetzt. Mit den Eckpunkten des Reservierungsvorgangs schließen sich die deutschen Wasserstoff-Kernetzbetreiber dem Vorgehen europäischer Partner an,



die ebenfalls entsprechende Netznutzerprozesse starten. Damit setzen sie einen Impuls für den innerdeutschen und grenzüberschreitenden Wasserstoff-Transport.

GASCADE arbeitet bereits seit einigen Jahren an Wasserstoff-Projekten wie AquaDuctus und dem Programm Flow – making hydrogen happen, die Teil des Kernnetzes sind. Damit wird unser Unternehmen 22% des genehmigten Kernnetzes umsetzen und zentrale Wasserstoff-Importrouten im Nord- und Ostseeraum sowie innerdeutsche Verbindungsleitungen dem Markt bereitstellen.

4.3 Wasserstoff-Projekte unserer Transportgesellschaften

AquaDuctus

AquaDuctus

Im Rahmen des AquaDuctus Projektes, welches GASCADE als General Service Provider umsetzt, wird eine Wasserstoff-Pipeline im Gigawatt-Maßstab mit einer Transportkapazität von bis zu 20 GW entstehen, die als zentrale Importroute für Wasserstoff-Mengen aus dem Nordseeraum nach Deutschland fungieren soll. Das Projekt AquaDuctus besteht aus einem Offshore-Teil in der deutschen Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) der Nord-

see und einem Onshore-Teil zur Einbindung in das nach-gelagerte Onshore-Wasserstoff-Pipeline-Netz bis zur deutsch-niederländischen Grenze. Die Pipeline bietet Netznutzern einen offenen, diskriminierungsfreien Netzzugang (z. B. zur Erzeugung von Wasserstoff aus Offshore-Windkraftanlagen oder zum Import von Wasserstoff aus europäischen sowie nicht europäischen Nordseeanrainerstaaten). Als integraler Bestandteil des deutschen Wasserstoffkernnetzes verbindet AquaDuctus Wasserstoffproduktionsstätten im Nordseeraum mit deutschen und europäischen Verbrauchszentren. Damit schafft das Projekt zentrale Voraussetzungen für die Umsetzung der Nationalen Wasserstoff- und Importstrategie und unterstützt zugleich die auf den North Sea Summits in Esbjerg und Ostende formulierten Ziele zum Hochlauf der europäischen Wasserstoffwirtschaft. AquaDuctus wird somit Kern einer neuen Offshore-Infrastruktur, die Deutschland mit den übrigen Nordsee-Anrainern verbindet.

AquaDuctus setzt auf eine skalierbare, bedarfsge-rechte Infrastruktur in zwei Abschnitten:

AquaDuctus Abschnitt 1 umfasst die Anbindung des deutschen Wasserstoff-Windpark-Standortes SEN-1 (Sonstige Energiegewinnungsfläche mit einer Erzeugungskapazität bis zu einem Gigawatt) über eine Offshore-Pipeline mit Anlandung am deutschen Festland. Von dort aus wird über eine Onshore-Pipeline eine Verbindung zum deutsch-niederländischen

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Niedersächsisches Ministerium
für Wirtschaft, Verkehr und Bauen



Niedersächsisches Ministerium
für Umwelt, Energie und Klimaschutz



Verknüpfungspunkt in Bunde/Oude-Statenzijl geschaffen, wodurch die Versorgung der an das deutsche Wasserstoff-Kernnetz und das niederländische Wasserstoff-Netz angeschlossenen Verbraucher sichergestellt wird.

AquaDuctus Abschnitt 2 ist die Verlängerung der Offshore-Pipeline um weitere 200 Kilometer und reicht somit im Endausbau bis in die Spitze des sogenannten Entenschnabels in der deutschen AWZ. AquaDuctus wird auf diesem Weg die Möglichkeit eröffnen, weitere Wasserstoff-Windpark-Standorte anzubinden und sich mit benachbarten Offshore-Wasserstoff-Infrastrukturen der Nordsee-Anrainer zu verbinden. Dies trägt zu einer Diversifizierung der Wasserstoff-Importe nach Deutschland bei und öffnet die Tür für einen leitungsgebundenen europaweiten Offshore-Wasserstoff-Transport.

Die Europäische Kommission hat im Jahr 2023 für AquaDuctus den Status eines „Projects of Common Interest“ (PCI) bestätigt. Im Rahmen der sogenannten Hy2Infra-Welle, der insgesamt 23 deutsche Wasserstoff-Projekte aus den Wertschöpfungsstufen Produktion, Transport und Speicherung angehören, notifizierte die Europäische Kommission das Projekt „AquaDuctus Abschnitt 1“ im Februar 2024 als „Important Project of Common European Interest“ (IPCEI). AquaDuctus wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie sowie den beiden Niedersächsischen Ministerien für Wirtschaft, Verkehr und Bauen sowie Umwelt, Energie

und Klimaschutz mit öffentlichen Mitteln gefördert. Die öffentliche Förderung von AquaDuctus im Sinne der nationalen Wasserstoff-Strategie soll die rasche Realisierung des Projekts und einen schnellen Wasserstoff-Markthochlauf sicherstellen.

AquaDuctus Abschnitt 1 ist darüber hinaus Teil des von der Bundesnetzagentur im Oktober 2024 bestätigten Wasserstoff-Kernnetzes, was zusätzlich Investitionssicherheit schafft.

Zudem wird das Gesamtprojekt AquaDuctus (Abschnitt 1+2) als zentrale Energieinfrastrukturmaßnahme in der PCI/PMI-Liste (Project of Common/Mutual Interest) der Europäischen Kommission geführt.

AquaDuctus konkretisiert sich weiterhin durch die Zusammenarbeit zwischen Partnern an der Nordsee. So unterzeichneten der britische nationale Gas-/Wasserstoff-Netzbetreiber National Gas und GASCADE im Mai 2025 eine Absichtserklärung zur Entwicklung einer Wasserstoff-Wertschöpfungskette zwischen dem Vereinigten Königreich und Deutschland sowie eines Projekts von gemeinsamem Interesse (PMI-Project). Der Hauptfokus liegt auf der Schaffung einer Offshore-Wasserstoff-Interconnector-Pipeline, die das Vereinigte Königreich mit Deutschland verbindet unter Einbeziehung der AquaDuctus-Pipeline von GASCADE.



Flow – making hydrogen happen

Einen zentralen Beitrag zum Markthochlauf von Wasserstoff leistet GASCADE mit dem Programm „Flow – making hydrogen happen“. Gemeinsam mit Partnern entlang der gesamten Wertschöpfungskette soll in mehreren Ausbaustufen ein leistungsfähiger Transportkorridor entstehen. Bis Ende 2029 ist geplant, Wasserstoff von der Ostseeküste bis nach Baden-Württemberg zu transportieren und auf dieser Achse mindestens neun Industriestandorte anzubinden. Der Wasserstoff soll im Raum Lubmin an der Ostseeküste, im Großraum Rostock sowie durch Produzenten entlang der Leitung erzeugt werden. Importe sind über die Häfen in Lubmin und Rostock sowie perspektivisch auch über eine Verbindung mit dem Baltic Sea Hydrogen Collector (BHC), der Wasserstoff verschiedener Ostseeanrainerländer nach Deutschland bringen soll, möglich, wie im folgenden Unterkapitel (S. 24) näher erläutert wird. Die internationale Erweiterung des Programms Flow – making hydrogen happen erfolgt ab 2030, wo Verbindungen nach Polen und Tschechien vorgesehen sind. Als wichtiges Kooperationsprojekt für Mitteleuropa plant GASCADE gemeinsam mit

Flow making
hydrogen
happen



dem tschechischen Netzbetreiber NET4GAS und der Open Grid Europe aus Deutschland den Czech-German Hydrogen Interconnector (CGHI). Die Flow-Route von der Ostsee nach Tschechien und Polen ist von der Europäischen Kommission seit Ende 2023 als PCI bestätigt.

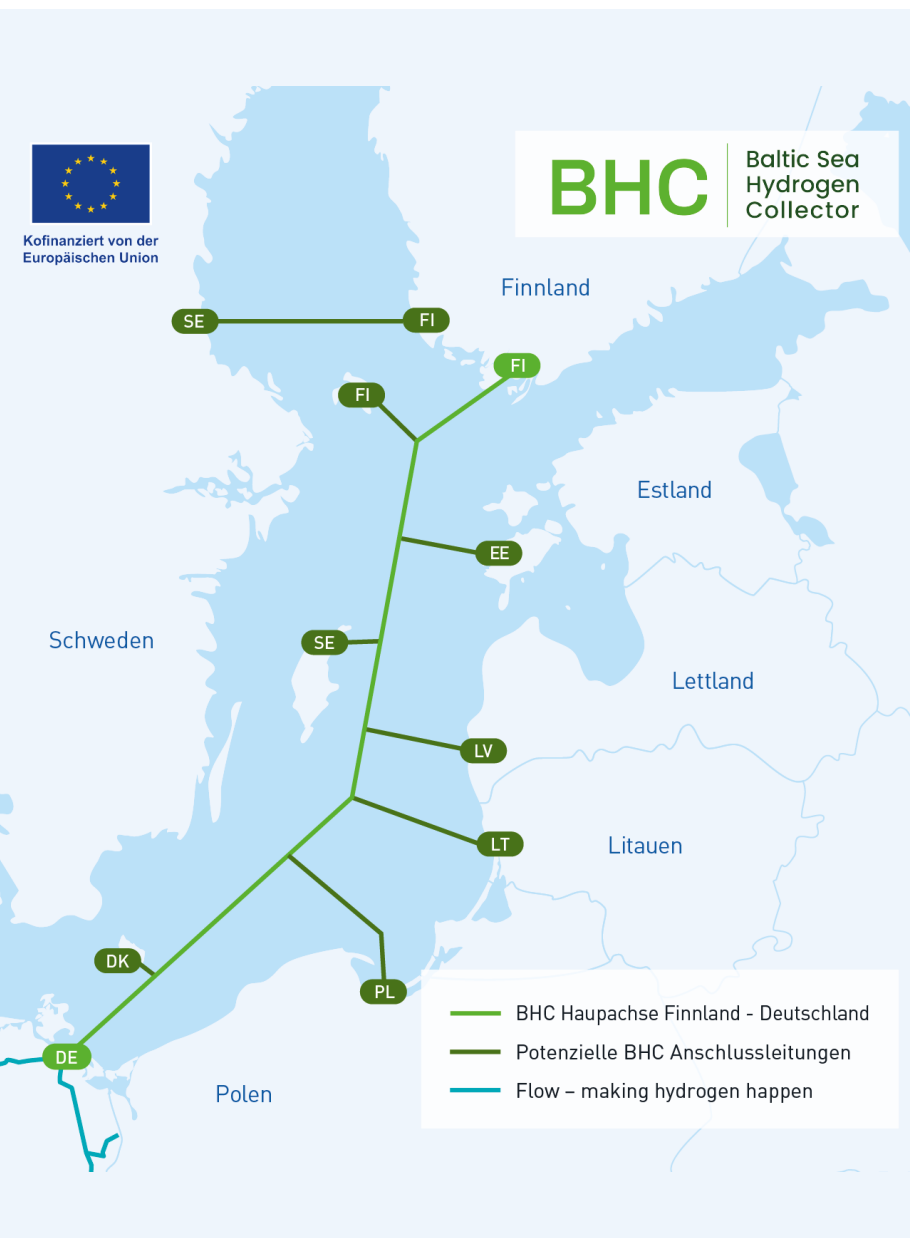
Erweiterungen nach Bayern, Österreich, in die Schweiz, nach Frankreich, Dänemark und in Richtung Nordwesten sind perspektivisch möglich und werden gemeinsam mit anderen Netzbetreibern konkretisiert. Das international ausgerichtete Programm ist im finalen Ausbau auf eine Stundenleistung von bis zu 20 Gigawatt ausgelegt. GASCADE verfügt über die notwendige Netzstruktur, die einen solchen Ausbau ermöglicht, und engagiert sich für eine kooperative Entwicklung des Marktes entlang der Transportrouten für Wasserstoff. Die Resilienz der entstehenden Wasserstoff-Infrastruktur soll durch eine Anbindung an Speicher in Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Hessen und eine Diversifikation der Transportrouten erreicht werden.

Die Umsetzung des Programms wurde im Jahr 2025 durch entscheidende Fortschritte der Beteiligten vorgebracht. Die weltweit erstmalige Befüllung einer Leitung mit einem Durchmesser von 1,4 Metern mit Wasserstoff startete im Februar 2025 mit dem Ziel, den ersten großen Pipeline-Abschnitt für großvolumige Wasserstoff-Transporte zur Verfügung zu stellen. Wie geplant wurden bis Mitte Dezember 2025 rund 400 km bestehender Erdgas-Pipelines erfolg-

reich auf den Transport von Wasserstoff umgestellt. So ist eine Nord-Süd-Achse vom Ostseeraum bis nach Sachsen-Anhalt entstanden, die einen zentralen Teil des deutschen Wasserstoff-Kernnetzes bildet. Die Wasserstoff-Infrastruktur ist für den Markt ab diesem Zeitpunkt verfügbar und damit Grundlage für den erfolgreichen Wasserstoff-Hochlauf.

Die Kooperation mit dem polnischen Netzbetreiber GAZ-SYSTEM und der Sevion (PNE Group), einem Projektentwickler für Windparks, im Rahmen des „Pomeranian Green Hydrogen Cluster Projekts“, verzeichnete ebenfalls Fortschritte. Die Beteiligten arbeiten derzeit an einer Machbarkeitsstudie, in der eine Verbindung des deutschen und des noch zu errichtenden polnischen Wasserstoff-Netzes für den Austausch von grünem Wasserstoff untersucht wird. Die Europäische Kommission fördert die Machbarkeitsstudie im Rahmen des Programms „Connecting Europe Facility (CEF)“.

Durch die Umstellung überwiegend bestehender Infrastruktur auf Wasserstoff-Transporte schafft GASCADE die Grundlage für eine klimaneutrale Wasserstoff-Wirtschaft. Auf diese Weise lassen sich Erzeugungskapazitäten und Importmengen aus dem Norden Europas mit Speicherstandorten entlang der Leitungen sowie mit den wesentlichen Verbrauchszentren in Ost- und Süddeutschland verknüpfen. Der Wechsel von Erdgas zu Wasserstoff führt zu erheblichen CO₂-Einsparungen in der Stahl-, Chemie- und Zementindustrie, anderen energieintensiven Branchen, dem Mobilitätssektor und dem Wärmemarkt.



Zugleich stärkt die Einbindung in den europäischen Wasserstoff-Binnenmarkt die Versorgungssicherheit und ermöglicht frühzeitig die Entwicklung eines Marktes mit einer Vielzahl von Erzeugern, Händlern und Abnehmern.

Baltic Sea Hydrogen Collector (BHC)

Der Baltic Sea Hydrogen Collector (BHC) ist ein grenzüberschreitendes Wasserstoff-Infrastrukturprojekt im Ostseeraum. Die Hauptachse des Projekts verbindet in einer ersten Ausbaustufe Finnland und Deutschland. Zugleich ist der BHC von Beginn an als skalierbares Pipelinennetzwerk angelegt, das den Aufbau eines nordisch-baltischen Wasserstoff-Ökosystems rund um die Ostsee ermöglichen und vorantreiben soll. Perspektivisch soll daher allen interessierten demokratischen Ostseeanrainerstaaten der Zugang ermöglicht werden, um zusätzliche Produktionspotenziale in den baltischen Staaten sowie auf den Energieinseln in der Ostsee und zugleich Abnahmepotenziale etwa in Polen einzubeziehen. Damit schafft der BHC die Grundlage, erneuerbaren Wasserstoff aus einer politisch stabilen europäischen Region mit wachsenden Nachfragezentren in Deutschland und weiteren Teilen Nord- und Mitteleuropas zu verbinden. Das Projekt kann so zur Dekarbonisierung industrieller Wertschöpfung, zur Versorgungssicherheit und zur Entwicklung eines resilienten europäischen Wasserstoff-Marktes beitragen.

Entwickelt wird der internationale Teil des Projekts von Gasgrid Finland, GASCADE und Copenhagen Infrastructure Partners (CIP). Seit Ende 2023 ist der BHC als PCI durch die Europäische Kommission anerkannt. Im Oktober 2025 erhielt das Projekt Fördermittel in Höhe von 15,3 Mio. Euro aus dem EU-Programm Connecting Europe Facility (CEF). Die Förderung unterstützt vorbereitende Arbeiten wie technische Vorplanung, regulatorische und kommerzielle Analysen und umweltbezogene Untersuchungen.

Für GASCADE ist der BHC ein wichtiger Baustein, um europäische erneuerbare Wasserstoff-Potenziale aus dem nordisch-baltischen Raum perspektivisch mit dem deutschen Wasserstoff-Kernnetz und dabei speziell mit dem GASCADE Programm Flow - making hydrogen happen, zu verbinden. Der deutsche Projektabschnitt des BHC (Raum Lubmin - Außengrenze der deutschen AWZ in der Ostsee) ist im genehmigten Wasserstoff-Kernnetz berücksichtigt und wird von GASCADE allein entwickelt.

4.4 Europäische Wasserstoff-Kooperation

GASCADE engagiert sich in der Zusammenarbeit mit anderen FNB auf europäischer Ebene, um sich über die aktuellen Wasserstoff-Projekte hinaus für einen aufeinander abgestimmten Ausbau eines Wasserstoff-Netzes einzusetzen. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Entwicklung des Offshore-Bereichs im Einklang mit den Versor-

gungsnetzen an Land. Ein Beispiel für eine solche Kooperation ist HyNOS - Hydrogen Network Operators of the Northern Seas.



Seit 2024 vereint HyNOS Wasserstoff-FNB der Nordsee-Anrainerstaaten, um ein gemeinsames Verständnis der Vorteile von On- und Offshore-Wasserstoff-Erzeugung aus Offshore-Windenergie zu entwickeln. Dazu treffen sich Mitarbeitende der FNB aus Belgien, Dänemark, Frankreich, Deutschland, Irland, den Niederlanden und dem Vereinigten Königreich regelmäßig und erarbeiten fundierte Empfehlungen, die in Form von Expertenpapieren gezielt an relevante Entscheidungsträger kommuniziert werden, um informierte und wirkungsvolle politische Entscheidungen zu unterstützen. Dabei sollen die Offshore-Windenergie durch die integrierte Erzeugung von Strom und Wasserstoff in der Nordsee gefördert, das Potenzial der Offshore-Windenergie maximal ausgeschöpft und die Transportkosten insgesamt gesenkt werden. So bietet AquaDuctus das Potenzial, Verbindungen zu unseren Nachbarn in der Nordsee aufzubauen. Diese Verbindungen erfordern eine Zusammenarbeit der Nordseeanrainer über einzelne Projekte hinaus.

Im Berichtsjahr bereiteten die HyNOS-Mitglieder den Nordseegipfel im Januar 2026 in Hamburg vor, dessen Ziel es ist, die Nordsee zu einem grünen Energiezentrum Europas zu machen. Der umfassende Ausbau der Offshore-Windenergie von 300 GW bis 2050 wurde nach dem letzten Nordseegipfel 2023 in Ostende, Belgien, wiederum bestätigt. Die optimale Nutzung dieser Offshore-Windenergie hängt von der integrierten Erzeugung von Strom und Wasserstoff und der Verbindung von Fernleitungsnetzen an Land und zu Wasser ab. Auf dieser Grundlage engagierte sich HyNOS für eine bessere Berücksichtigung von Wasserstoff bei der Ausschreibung von Offshore-Wind-Flächen und bei der Planung von Strom- und Wasserstoff-Netzen im Offshore-Bereich. HyNOS trug neben den Strom-Übertragungsnetzbetreibern (ÜNB), der Windindustrie, der Europäischen Kommission und Ministern und Ministerinnen der Nordseeanrainer zu gemeinsamen Abschlusserklärungen des Gipfels bei. Ein zentrales Gipfel-Ergebnis ist, dass die Strom-ÜNB und Wasserstoff-FNB die Grundlage für eine zukünftige integrierte Planung von Strom- und Wasserstoff-Netzen im Offshore-Bereich schaffen sollen.



Die Geschäftsführenden der HyNOS FNB beim Nordseegipfel im Januar 2026 in Hamburg.

5 ENERGIE UND UMWELT

5.1 Emissionen

5.1.1 Scope 1

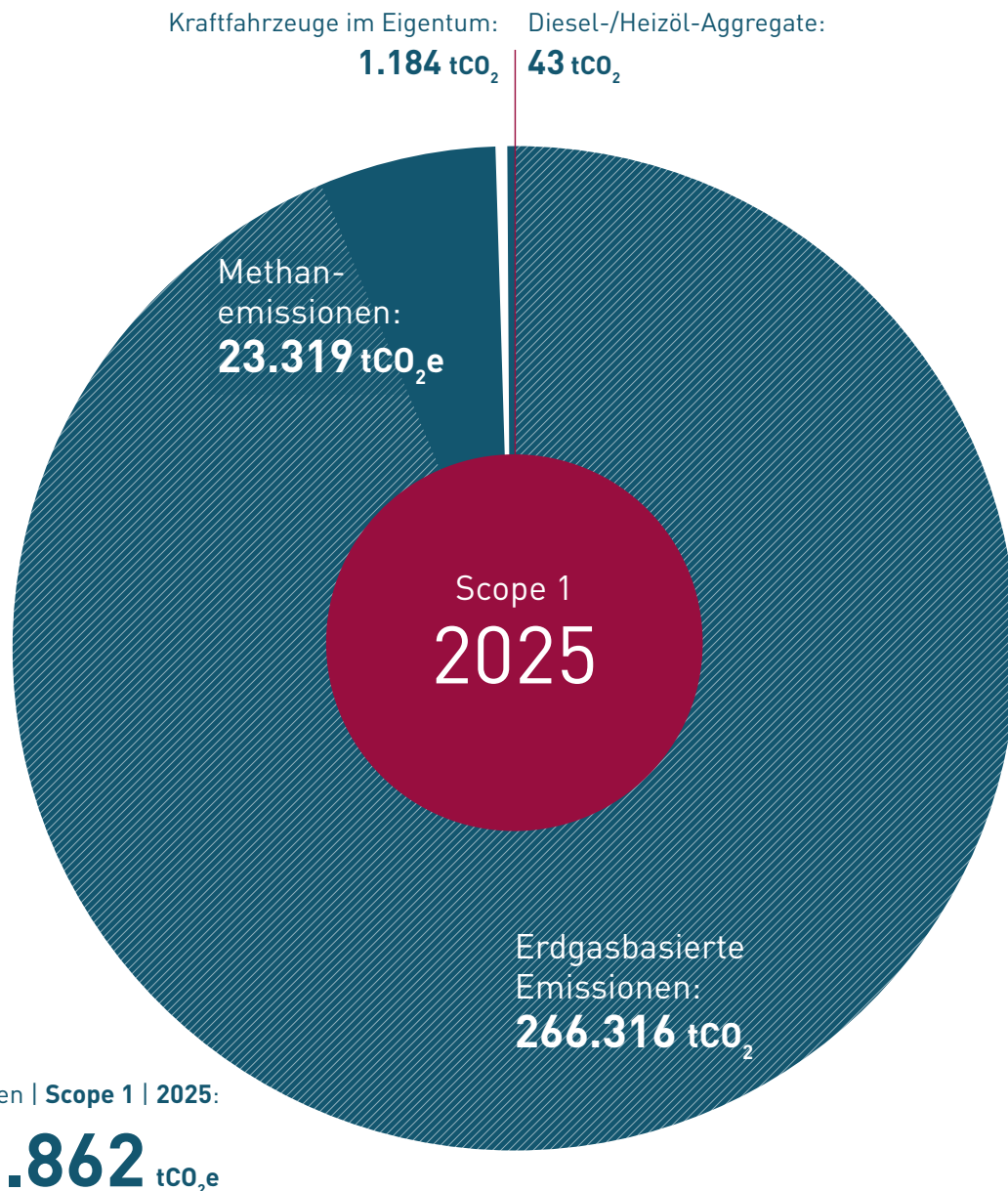
GRI 11-1, 305-1

SCOPE 1

- Erdgasbasierte Emissionen
- Kraftfahrzeuge im Eigentum
- Diesel-/Heizöl-Aggregate
- Methanemissionen

Emissionsquellen

Unsere mit Abstand größte direkte Emissionsquelle sind mit Erdgas betriebene Verdichter und Stationen. Somit entstehen unsere Scope 1-Emissionen vor allem durch erdgasbasierte Verbrauchseinheiten. Erdgas wird zudem an vielen Standorten für die Gebäudewärme eingesetzt. Zudem verfügen unsere Stationen über zumeist dieselbetriebene Notversorgungsaggregate, welche jedes Jahr zumindest zu Testzwecken betrieben werden und dabei direkte Emissionen verursachen. Ebenfalls den Scope 1-Emissionen zuzuordnen sind die Methanemissionen, welche betriebs-



Gesamtemissionen | Scope 1 | 2025:

290.862 tCO₂e

bedingt und als flüchtige Emissionen bei unserem Netzbetrieb entstehen. Darüber hinaus sind die Emissionen durch unsere Kraftfahrzeuge hinzuzurechnen. Einige unserer aktuellen Maßnahmen im Bereich Energie (mehr dazu in 5.1.4) konzentrieren sich vor allem auf die Reduzierung unserer Methanemissionen. Zugleich gewinnt die effiziente Nutzung von Energie für uns zunehmend an Bedeutung.

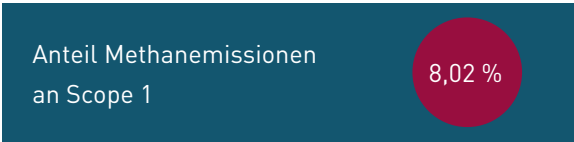
Berechnungsmethoden

Als Konsolidierungsansatz für die Berechnung unserer Scope 1-Emissionen haben wir die Methode der operativen Kontrolle über die Betriebseinheiten gewählt, wie es auch bei anderen Berichtspflichten vorgesehen ist. Da wir einzelne Betriebseinheiten als Betriebsführer im Gemeinschaftseigentum betreiben, wäre eine eigentumsbasierte Aufteilung der Emissionen für uns zwar vorteilhafter, allerdings möchten wir bei den veröffentlichten Daten möglichst einheitlich vorgehen. Die Emissionswerte haben wir mittels der gemessenen Erdgasverbräuche und Standardemissionsfaktoren des Department of Environment, Food & Rural Affairs (DEFRA) der britischen Regierung berechnet. Die Berechnung der Kohlenstoffdioxidäquivalente (CO₂e) von Methan erfolgte bezüglich des relativen Treibhauspotentials (GWP) mit einem Zeithorizont von 100 Jahren. Bei den erfassten Scope 1-Emissionen haben wir uns auf die für unsere Geschäftstätigkeit wesentlichen Treibhausgase Kohlenstoffdioxid (CO₂) und Methan (CH₄) beschränkt.

SCOPE 1

	Basisjahr	2025
Erdgasbasierte Emissionen	544.743 tCO ₂	266.316 tCO ₂
Kraftfahrzeuge	-	1.184 tCO ₂
Diesel-/Heizöl-Aggregate	44 tCO ₂	43 tCO ₂
Methanemissionen	61.100 tCO ₂ e	23.319 tCO ₂ e
Gesamt-emissionen	605.887 tCO₂e	290.862 tCO₂e

Für unsere Baseline-Berechnungen basieren die Emissionen auf dem Durchschnitt unseres Energieverbrauchs der Jahre 2017 bis 2020. Für Kraftfahrzeuge waren die Daten für den Basis-Zeitraum nicht ausreichend verfügbar.



Unsere Scope 1-Emissionen sind im Jahr 2025 im Vergleich zum Basisjahr gesunken. Im Vergleich zum Vorjahr 2024, in dem ein außergewöhnlich niedriger Wert verzeichnet wurde, sind sie gestiegen. Dies ist auf die besondere Situation im Vorjahr zurückzuführen. Die Laufzeiten unserer Erdgasverdichter waren deutlich reduziert, weil das Druckniveau im vorgelagerten Netz und in den angeschlos-

senen Speichern hoch war. Anfang des Jahres 2025 konnte dieses Druckniveau noch genutzt werden. Im weiteren Verlauf des Jahres musste an verschiedenen Verdichterstationen mehr verdichtet werden, was in Summe zu einem höheren Energieverbrauch und damit zu höheren Emissionen als im Jahr 2024 geführt hat. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass unsere Gasleitungen deutlich stärker in Richtung Ost- und Südost-Europa genutzt wurden und unser Transportvolumen insgesamt gestiegen ist.

5.1.2 Scope 2
GRI 305-2, 305-4

SCOPE 2

- Strom
- Fernwärme

Emissionsquellen

Die Scope 2-Emissionen resultieren aus dem Bezug und Einsatz von Strom. Diesen benötigen wir zum Antrieb unserer Elektroverdichter und für das Gebäudemanagement unserer Firmenzentrale sowie unserer Betriebsstätten. Fernwärme beziehen wir aktuell nicht mehr für Gebäude in unserem Eigentum.

SCOPE 2 (MARKTBASIERT)

	Basisjahr	2025
Strom	28.863 tCO ₂	90.489 tCO ₂
Fernwärme	14.859 tCO ₂	0 tCO ₂
Gesamtemissionen	43.722 tCO ₂	90.489 tCO ₂

Berechnungsmethoden

Für die Berechnung unserer Scope 2-Emissionen haben wir wie bei den Scope 1-Emissionen als Konsolidierungsansatz die operative Kontrolle über die Betriebseinheiten gewählt. Die Emissionswerte haben wir mittels der gemessenen Stromverbräuche berechnet. Wir berichten Scope-2-Emissionen nach dem marktbasierten Ansatz und verwenden hierfür Emissionsfaktoren der Internationalen Energieagentur (IEA) sowie Emissionsfaktoren des Residualmixes des deutschen Stromnetzes gemäß den Veröffentlichungen der Association of Issuing Bodies (AIB).

Unsere Scope 2-Emissionen sind im Vergleich zum Basisjahr höher, da sich seit dem Jahr 2022 die Flussrichtung in unserem Netz geändert und dadurch ein strombetriebener Verdichterstandort verstärkt im Einsatz ist, welcher bislang keinen Anschluss ans öffentliche Stromnetz hat, sondern den Strom aus einem fossil betriebenen Kraftwerk bezieht. Mit einem zusätzlichen Anschluss dieses Standortes an das öffentliche Stromnetz, der bis 2028 realisiert werden soll, lassen sich der Einsatz fossiler Energieträger in der Verdichtung ver-

meiden und unsere Scope-2-Emissionen deutlich reduzieren.

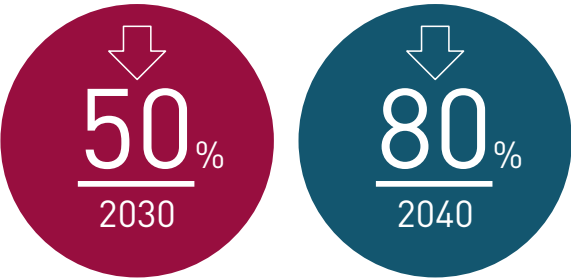
Dieses Jahr beläuft sich die Emissionsintensität, welche sich aus den Emissionen in tCO₂e (Scope 1 + 2) pro transportierte Energie in TWh zusammensetzt, auf 693 tCO₂e/TWh.

5.1.3 Emissionsminderungsziele

Im Jahr 2024 haben wir ein neues langfristiges Ziel zur Emissionsminderung erarbeitet. Die Reduzierung von Scope 1- und Scope 2-Emissionen wird dabei zusammengefasst, da beide Emissionsarten direkt durch unsere Unternehmensaktivitäten beeinflusst werden können. Eine gemeinsame Betrachtung ermöglicht es, Synergien bei der Emissionsminderung zu erkennen, Maßnahmen gezielter zu planen und den Gesamteinfluss des Unternehmens auf das Klima transparenter und ganzheitlicher darzustellen. Zur Berechnung unserer Scope-1 und Scope-2 Emissionen verwenden wir den durchschnittlichen Energieverbrauch der Jahre 2017 bis 2020 als Basis. Mit Hilfe der Durchschnittswerte konnten Abweichungen in einzelnen Jahren besser ausgeglichen und die Emissionen realistischer abgebildet werden.

Wir wollen unsere Emissionen (Scope 1+2) bis zum Jahr 2030 um 50 Prozent und bis zum Jahr 2040 um 80 Prozent reduzieren im Vergleich zu unserem

Basis-Zeitraum. Im Jahr 2025 sind die Emissionen im Vergleich zum Vorjahr zwar gestiegen, aber wir erreichen aktuell eine Reduzierung um 41 Prozent gegenüber dem Basis-Zeitraum. Wir bleiben optimistisch, unter normalen Transportbedingungen die 2030er Ziele zu erreichen und uns gleichzeitig auf eine weitere Reduktion vorzubereiten.



5.1.4 Methanemissionen

Reduzierung von Methanemissionen um 70 % bis 2025***

*** im Vergleich zum Basisjahr 2015

Reduzierung von Methanemissionen um 75 % bis 2030***

*** im Vergleich zum Basisjahr 2015

Wir verpflichten uns, unsere Methanemissionen weiter zu reduzieren. Im Jahr 2025 verringerten wir die Methanemissionen im Vergleich zum Basisjahr 2015 um 78 Prozent. Das erste Ziel wurde

im Berichtsjahr somit erreicht und sogar übertroffen. Dies gilt auch für das zweite Ziel, die Senkung um 75 Prozent bis 2030. Wir arbeiten weiter daran, Methanemissionen zu reduzieren, z.B. indem der Großteil der Instandhaltungsarbeiten von GASCADE und NGT mit mobilen Verdichtern durchgeführt wird. Allerdings wird eine vergleichbar große Senkung der Emissionen wie in den Vorjahren trotz der umfangreichen technischen Maßnahmen voraussichtlich nicht realisierbar sein. Durch die Inbetriebnahme neuer Verdichterstationen in den kommenden Jahren könnten die Emissionen wieder etwas steigen. Vor diesem Hintergrund haben wir uns entschieden, an dem Reduktionsziel von 75 Prozent bis 2030 festzuhalten.

Wir führten im Jahr 2025 erneut eine umfassende Messkampagne für das gesamte Leitungsnetz (inkl. NGT) durch, bei der 260.000 Messpunkte überprüft und anlagenbezogene Messungen vorgenommen wurden. Als erster deutscher Netzbetreiber haben wir diese vollumfängliche Messung bereits das vierte Jahr in Folge durchgeführt. Den Gold Standard für die Berichterstattung unserer Methanemissionen im Rahmen des International Methane Emission Observatorys (IMEO) des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) haben wir für das Berichtsjahr 2024 wieder erhalten. Auch für das Berichtsjahr 2025 sind wir sehr opti-

mistisch den Gold Standard erneut zu erhalten, die finale Entscheidung steht aktuell aber noch aus. GASCADE erfasst Methanemissionen aus eigenen und fremd betriebenen Anlagen durch regelmäßige Messungen.

5.1.5 Luftemissionen

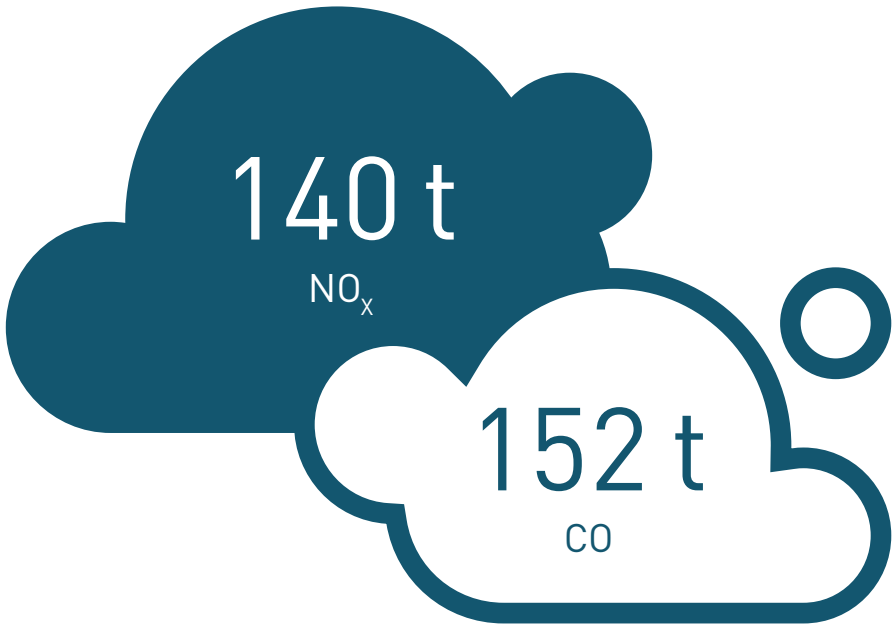
Neben den Emissionen im Bereich CO₂ und Methan erfassen wir auch kontinuierlich weitere Luftemissionen, vor allem Kohlenmonoxid (CO) und Stickoxide (NO_x), und berichten hierüber im Zuge des Bundesimmissionsschutzgesetzes (BImSchV). Unsere HSE-Fachabteilung ergreift regelmäßig Maßnah-

men zur Verbesserung von Verbrennungsverfahren und zur Reduzierung der prozessbedingten Luftemissionen.

Unsere Luftemissionen sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Diese Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2024 die erdgasbasierten Verdichter geringere Laufzeiten hatten. Im Vergleich zum Jahr 2023 sind die Luftemissionen niedriger.

Luftemissionen 2023 bis 2025 im Vergleich

Jahr	2023	2024	2025
NO _x	195 t	75 t	140 t
CO	213 t	127 t	152 t



5.2 Energie

GRI 11-1, 302-1

5.2.1 Energiemanagement

Wir haben ein Energiemanagementsystem (EnMS) implementiert, welches nach den Anforderungen der DIN EN ISO 50001:2018 betrieben und kontinuierlich verbessert wird. Ziel ist es, durch Energieeffizienz und Ressourceneinsparung unseren Energieverbrauch zu optimieren. Dabei unterstützen wir gezielt alle Unternehmensbereiche bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs. Die Anforderungen rund um das Thema Energiemanagement sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Die erfolgreiche Umsetzung der daraus resultierenden Maßnahmen erfordert ein hohes Maß an Fachkompetenz und Zusammenarbeit. Vor diesem Hintergrund war das Re-Zertifizierungsaudit im Jahr 2025 für alle beteiligten Mitarbeitenden von besonderer Bedeutung. Der Auditor testierte: „Die Auditziele wurden erreicht. GASCADE kann ein reifes und stimmiges Energiemanagementsystem vorweisen.“ Er war beeindruckt davon, wie wirkungsvoll die einzelnen Maßnahmen aus den unterschiedlichen Fachbereichen sind. Erwähnenswert ist zudem, dass insbesondere die operativen Mitarbeitenden ein ausgeprägtes Bewusstsein für die Bedeutung des Energiemanagement-Systems entwickelt haben. Die erfolgreiche Re-Zer-

tifizierung ist ein weiterer Schritt auf dem Weg, GASCADE noch nachhaltiger zu machen.

5.2.2 Energieverbrauch

GRI 302-3

Unseren Gesamtenergieverbrauch konnten wir im Vergleich zum Basis-Zeitraum reduzieren. Nach einem starken Rückgang im Jahr 2024 liegt der Energieverbrauch im Berichtsjahr wieder höher, aber immer noch weit unter dem Verbrauch im Basis-Zeitraum. Unabhängig von möglichen Sondereffekten möchten wir den Energieverbrauch kontinuierlich senken, allerdings sind wir bezüglich der Netzfahrweise und dem damit einhergehenden Einsatz der Verdichter abhängig von den Buchun-

gen unserer Transportkunden. Mit der Erarbeitung und Implementierung von Energieeffizienzmaßnahmen wollen wir den Energieverbrauch weiter reduzieren.

Dieses Jahr beläuft sich die Intensität des Energieverbrauchs auf 0,3 Prozent. Das bedeutet, dass pro transportierter Energieeinheit (kWh) 0,3 Prozent Energie als Verbrauch innerhalb der Organisation anfallen.

5.2.3 Anteil erneuerbaren Stroms

Unser Anteil von erneuerbarem Strom am Gesamtstromverbrauch lag im Jahr 2025 bei 44,4 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr haben wir hier erfreu-

Gesamtenergieverbräuche

Eingesetzter Energieträger	Energieverbrauch (kWh)		Anteil am Gesamtenergieverbrauch (%)	
	Basisjahr	2025	Basisjahr	2025
Strom	39.563.640	170.052.161	1,4 %	11,5 %
Erdgas	2.683.859.674	1.313.840.670	95,5 %	88,5 %
Fernwärme	87.031.996	-	3,1 %	0 %
Diesel/Heizöl	164.567	163.220	0,006 %	0,01 %
Summe	2.810.619.848	1.484.056.051	100 %	100 %

licherweise Fortschritte gemacht. Den Anteil von Strom aus erneuerbaren Energien wollen wir weiterhin schrittweise erhöhen. Es laufen Planungen, die Strombeschaffung aus einem großen fossil befeuerten Kraftwerk ab 2028 schrittweise einzustellen. Dies wird uns die Möglichkeit geben, den Anteil des erneuerbaren Stroms ab diesem Zeitpunkt signifikant zu erhöhen (vgl. 5.1.2).



5.2.4 Maßnahmen im Bereich Energiedaten und -effizienz

Im Rahmen unseres zertifizierten Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 verfolgen wir das klare Ziel, die Energieeffizienz bei GASCADE und NGT kontinuierlich zu verbessern. Dabei unterstützen wir gezielt alle Unternehmensbereiche bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs. Einige Maßnahmen, über die bereits im Nachhaltigkeitsbericht 2024 berichtet wurde, wurden fortgeführt, z.B. die Optimierung der Gasmengenregelung zwischen Eynatten und Weisweiler. Hier wurde eine Einsparung bei der elektrischen Antriebsenergie von rund 6.400 MWh erzielt. Ein weiteres Beispiel dafür ist die Optimierung der Fahrweise, deren erste Projektphase abgeschlossen wurde, sowie weitere Maßnahmen, die im Folgenden erläutert werden:

Entwicklung einer Softwarelösung zur Optimierung der Fahrweise

Ziel der Maßnahme ist es, zukünftig durch eine optimierte und vorausschauende Fahrweise der Verdichterstationen den Treibenergiebedarf zu reduzieren und gleichzeitig die Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Die Software wird die Ermittlung optimaler Netzfahrweisen unter Berücksichtigung komplexer Randbedingungen und sich ändernder betrieb-

licher Anforderungen unterstützen. Grundlage ist ein detailliertes Modell der Netztopologie, in das aktuelle Daten, prognostizierte Zukunftsdaten sowie technische und regulatorische Einschränkungen einfließen. Die Optimierung kann anhand der Zielfunktionen CO₂-Emissionen, Energieverbrauch und Energiekosten erfolgen. Weitere Kennzahlen wie etwa Regelenenergiebedarf und Sicherheitspuffer können situationsabhängig gewichtet werden, um Zielkonflikte aufzulösen.

In der ersten Projektphase wurde die technische Grundlage geschaffen, um unterschiedliche Betriebsweisen des Netzes zu vergleichen und energetisch zu bewerten. Das System zeigt Verbesserungspotenziale auf und unterstützt die Mitarbeitenden bei der Auswahl einer energie- und emissionsärmeren Fahrweise. Dabei setzt das System auch auf eine „Fahrweisen-Bibliothek“, in der erprobte Fahrweisen pro Station gespeichert werden und für zukünftige Optimierungen verfügbar bleiben.

Damit steht erstmals ein Instrument zur Verfügung, das den Zusammenhang zwischen Netzbetrieb, Energieverbrauch und Emissionen systematisch abbildet. Die Ergebnisse bilden die Basis für die nächste Entwicklungsphase, in der die Anwendung im operativen Betrieb weiter ausgebaut wird - vergleichbar mit einem „Routenplaner“ für den Netzbetrieb. Insgesamt leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele von GASCADE.

Digitalisierung und Visualisierung von Energiedaten

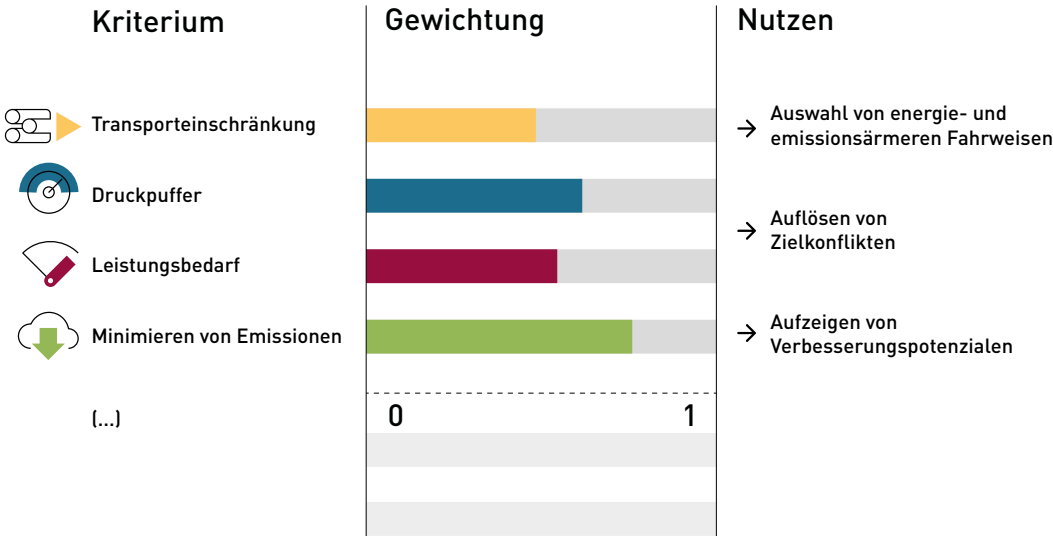
Im Rahmen des Energiemanagements wurde eine App zur energetischen Bewertung im Jahr 2025 weiterentwickelt und erfolgreich produktiv eingesetzt. Ziel der Maßnahme ist es, eine zentrale, digitale und revisionssichere Infrastruktur zur Sammlung, Plausibilisierung, Konsolidierung und Visualisierung aller relevanten Energieverbrauchsdaten (u.a. Erdgas, Strom, Diesel, Heizöl) und damit die Anforderungen der ISO50001 sowie der Nachhaltigkeitsberichterstattung zu erfüllen.

Während die Energiedatensammlung in der Vergangenheit durch einen hohen manuellen Aufwand, zahlreiche Datenquellen und Medienbrüche geprägt war, konnte der Automatisierungsgrad im Jahr 2025 deutlich erhöht werden. Relevante Quellsysteme wurden angebunden, die Daten zentral in einem Data Harbour zusammengeführt und systematische Plausibilitäts- und Qualitätsprüfungen etabliert. Dabei ist insbesondere die große Menge an Stromlastgängen und Zählerständen zu nennen. Wir möchten den Automatisierungsgrad im Jahr 2026 weiter steigern.

Die App ermöglicht heute eine transparente, nachvollziehbare und historisierte Darstellung der Energieverbräuche mit hoher zeitlicher Granularität bis hin zu stündlichen und viertelstündlichen Lastgängen. Umfangreiche Filter und Analysefunktionen erlauben Auswertungen nach Energieträgern, Standorten, Stationstypen, Zeiträumen und weiteren Stammdaten. Ein wesentlicher Meilenstein war der erfolgreiche Einsatz im Rahmen der Jahresinventur 2025 sowie die prüfsichere Bereitstellung der Energieverbrauchsdaten für die Nachhaltigkeitsberichterstattung und weiterer interner wie externer



Gewichtung verschiedener Kriterien für die Optimierung der Fahrweisen (vereinfachte Darstellung)



Anfragen. Insgesamt leistet die Maßnahme einen wesentlichen Beitrag zur Transparenz, Verbesserung der Datenqualität und zur Unterstützung fundierter energiebezogener Entscheidungen.

Energieeffizienz durch europaweite Zusammenarbeit der Fernleitungsnetzbetreiber

Im Jahr 2025 wurde bei GASCADE eine alternative Netzfahrweise gefahren, bei der temporär bewusst von vertraglich vereinbarten Übergabedruck in Abstimmung mit den angrenzenden Netzbetreibern an ausgewählten Netzkopplungspunkten abgewichen wird, um zusätzliche Transportkapazitäten zu schaffen und gleichzeitig den Energieeinsatz für die Verdichtung zu reduzieren. Die Abstimmung zu dieser Abweichung erfolgte situationsbedingt, unter anderem auf bilateraler Ebene und wurde als gegenseitige Kompensations- bzw. Gegenleistungslogik (u. a. über SWAPs) verstanden, von der mehrere Netzbetreiber in Deutschland, Dänemark, Polen und Tschechien profitieren konnten. Insgesamt führte die neue Fahrweise zu einer Reduktion des Energieverbrauchs für die Verdichtung im Jahr 2025.

Modernisierung der Strom-Messtechnik

Im Rahmen der Maßnahme „Modernisierung der Strom-Messtechnik“ wurden die wesentlichen Verbraucher der GASCADE analysiert. Für ausgewählte Verbraucher wurde neue Messtechnik installiert, um eine verlässliche und transparente Datengrund-

lage für das Energiemanagement zu gewährleisten. Voraussetzung für die Nutzung der Abruf-Software ist, dass die eingesetzten Strommessgeräte unter Berücksichtigung der aktuellen IT Security-Vorgaben abrufbereit sind. Bei neuen Stationen werden die entsprechenden Anforderungen bereits in den Ausschreibungen berücksichtigt. Diese werden vom Kompetenzteam Messtechnik definiert. Für bestehende Anlagen erfolgt die Modernisierung bzw. Erweiterung der Strom-Messtechnik schrittweise über mehrere Jahre. Im Jahr 2025 wurden unter anderem die Strommesstechnik der wesentlichen Verbraucher an den Stationen Bunde, Rehden und BGEA Wörth umgesetzt bzw. erweitert. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur optimierten Steuerung des Energieverbrauchs geleistet.

Neue Energiekonzepte bei Neuanlagen

Im Rahmen des Neubaus der Verdichterstation Reckrod 2 wurden energetische Aspekte bereits in der Planungs- und Bauphase gezielt berücksichtigt. Zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Nutzung erneuerbarer Energien ist die Integration einer Photovoltaikanlage sowie einer polyvalenten Luft/Wasser-Wärmepumpe vorgesehen. Die Photovoltaikanlage wird auf dem Dach des Betriebsgebäudes installiert und dient ausschließlich der Eigenversorgung. Mit dem erzeugten Strom werden dauerhafte Verbraucher des Betriebsgebäudes versorgt; eine Einspeisung in das öffentliche Netz ist aus regulatorischen Gründen nicht vorgesehen.

Zur Deckung des Wärme- und Kälteenergiebedarfs des Betriebsgebäudes kommt anteilig eine polyvalente Wärmepumpe zum Einsatz, die Umweltwärme nutzt und unabhängig von Jahreszeit und klimatischen Bedingungen sämtliche Heiz- und Kühlanforderungen erfüllt. Die im Außenbereich aufgestellte Wärmepumpe ermöglicht eine besonders effiziente Betriebsweise, da sie Heiz- und Kühlprozesse mit-



Polyvalente Wärmepumpe, Reckrod 2

einander koppeln kann. Bei gleichzeitigen Anforderungen an Heizen und Kühlen arbeitet das System im Modus der Wärmerückgewinnung und verschiebt Wärmeenergie aus zu kühlenden Bereichen in solche, die beheizt werden müssen.

Ergänzend wird im Betriebsgebäude eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung installiert. Darüber hinaus wird Abwärme aus den EMSR-Räumen sowie aus der Energiezentrale für die Wärmeerzeugung genutzt. Die dort eingesetzten Klimaschränke sind mit Wärmetauschern ausgestattet, die über Heizungs- oder Kaltwasser der Wärmepumpe durchströmt werden können, wodurch zusätzliche Effizienzpotenziale erschlossen werden.

Auch baulich wird ein hoher Energiestandard umgesetzt: Die Anforderungen an den baulichen Wärmeschutz werden übererfüllt, was zu einem reduzierten Energiebedarf beiträgt.

Auch bei weiteren Neubauprojekten wird mit einem modernen Energiekonzept gearbeitet, d.h. bei der Verdichterstation Rehden 2, am Neubau in Kassel, und an der Verdichterstation Wittenburg.

5.3 Umwelt

5.3.1 Umweltmanagement

Im Jahr 2023 haben wir entschieden, ein Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001 aufzubauen. Über gesetzliche Anforderungen hinaus

sehen wir in einem systematischen Umweltmanagement einen echten Mehrwert: Es hilft uns, Umweltaspekte nicht nur projektbezogen, sondern unternehmensweit zu erfassen, zu bewerten und kontinuierlich zu verbessern.

2024 standen die Planung und Einführung des Umweltmanagements im Mittelpunkt. Unsere Mitarbeitenden bauten das notwendige Know-how auf, um das System langfristig betreiben zu können. Außerdem identifizierten und bewerteten sie die relevanten Umweltaspekte mit dem Ziel, das Umweltmanagementsystem bis Ende 2025 vollständig zu implementieren.

Seit Dezember 2025 ist das Umweltmanagementsystem nach erfolgreichem Audit nach DIN EN ISO 14001: 2025 zertifiziert. Dabei hoben die Auditoren mehrere positive Punkte ausdrücklich hervor. Dazu gehören eine sehr strukturierte und vollständige Dokumentation aller relevanten Umwelt-, Energie- und HSE-Prozesse sowie eine zuverlässige, systematische Überwachung aller umweltrelevanten Tätigkeiten. Gelobt wurden außerdem das überzeugende Management unserer Kompensationsmaßnahmen sowie der Einsatz neuer Technologien, z.B. Satellitenüberwachung und Drohnen und Verfahren zur Erkennung von Erdbewegungen. Ein weiterer Pluspunkt war das ausgeprägte Umweltbewusstsein im gesamten Unternehmen.

Mit dem Umweltmanagement haben wir eine Struktur geschaffen, um die Grundsätze umzusetzen, die in unserer HSE-Leitlinie verankert sind. Dabei orientieren wir uns am bewährten „Plan-Do-Check-Act“-Prinzip, das auch unseren anderen Managementsystemen zugrunde liegt. Damit werden Umweltmaßnahmen wirksam eingeführt und aufrechterhalten.

Auf Grundlage rechtlicher Verpflichtungen und der Anforderungen relevanter Stakeholder nehmen wir Maßnahmen in den folgenden Bereichen in den Blick:

- Ressourceneinsparung und Umweltverträglichkeit während des Baus und Betriebs unseres Leitungsnetzes
- Sensibilisierung zum verantwortungsbewussten Umgang mit Abfällen jeglicher Art
- Sicherer Umgang mit Chemikalien und Gefahrstoffen mit dem Ziel, einzelne Gefahr- und Betriebsstoffe bestmöglich zu reduzieren
- Bewusstseinssteigerung bei unseren Mitarbeitenden zum Thema Umweltmanagement u.a. durch interne Kommunikationsmaßnahmen

5.3.2 Ökologie und Biodiversität

Um die Eingriffe in Natur und Landschaft durch den Bau der Europäischen Gas-Anbindungsleitung (EUGAL) von Lubmin in Mecklenburg-Vorpommern bis zur tschechischen Grenze in Sachsen auszugleichen, hat das Unternehmen zahlreiche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen umgesetzt (vgl. Nachhaltigkeitsbericht 2022). Im Folgenden werden die EUGAL-Kompensationsmaßnahmen in Mecklenburg-Vorpommern vorgestellt, deren Endabnahme im Jahr 2025 erfolgte.



Ausgangszustand: Baumreihe mit ausladenden Ästen und kaum Sträuchern (2019)

Umgestaltung einer Baumreihe in eine naturnahe Feldhecke

Östlich von Klein Bünzow wurde ein ungefähr 350 m langer Abschnitt einer Windschutzpflanzung aus überwiegend nicht heimischen Bäumen (v.a. Hybrid-Pappel und Eschenahorn) in eine naturnahe Feldhecke aus Sträuchern und einzelnen großwüchsigen Bäumen umgestaltet. Dafür wurde die Baumreihe im Winter 2020/2021 gerodet. Anschließend wurden standortgerechte heimische Sträucher und Hochstämme angepflanzt, mit einem Zaun vor Wildschäden geschützt und fünf Vegetationsperioden lang gepflegt und gewässert. Die Feldhecke ist insgesamt 10 m breit – mit einem bepflanzten Streifen in der Mitte und einem beidseitigen Sukzessionstreifen. Zusätzlich wurden Feldstein- und Holzhaufen angelegt. Sobald alle gepflanzten Gehölze eine Höhe von 2 m erreicht haben, soll der Wildschutzzaun zurückgebaut werden. Durch diese Kompensationsmaßnahme wurde der Lebensraum für viele Tierarten aufgewertet: so bieten die Sträucher Deckung für Säugetiere, Feldvögel, Reptilien und Amphibien sowie Blüten für Insekten und Früchte für Vögel. Diese Aufwertung gleicht Beeinträchtigungen von Gehölzbiotopen aus, die durch den Bau der EUGAL verursacht wurden.



Erste Leistungsabnahme, April 2021: Feldsteinhaufen, der Reptilien die Möglichkeit zum Sonnenbaden und Verstecken bietet



Endabnahme, September 2025: dichte Feldhecke mit verschiedenen heimischen Straucharten und einzelnen großen Bäumen

Entsiegelung und Bepflanzung der entsiegelten Flächen

Um die Vollversiegelung von Böden im Bereich der EUGAL-Absperrstationen und den Verlust von Biotopen zu kompensieren, wurden südlich von Altwigshagen vier versiegelte Teilflächen, d.h. eine Fundamentplatte eines Stallgebäudes und ehemalige Siloflächen, mit einer Gesamtfläche von rund 1.300 m² entsiegelt und mit Gehölzen bepflanzt. Auf den ehemals versiegelten Flächen wurden Feldgehölze und Streuobstwiesen angelegt. Die Entsiege-

lung und Pflanzung der Gehölze wurde im Winter 2020/2021 durchgeführt, die Endabnahme fand im Herbst 2025 nach Pflege und Wässerung über insgesamt fünf Vegetationsperioden statt.

Bei beiden Maßnahmen werden nach Rückbau des Wildschutzzauns Eichenspaltpfähle im Abstand von ungefähr 20 m um die Feldhecken bzw. Feldgehölze gesetzt, um die Maßnahmenflächen dauerhaft von den angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen abzugrenzen.



Ausgangszustand: versiegelte Fläche in der Agrarlandschaft



Erste Leistungsabnahme, April 2021: Teilfläche nach Entsiegelung mit Feldgehölz bepflanzt, vorne Ansichtstange für Greifvögel



Erste Leistungsabnahme, April 2021: Teilfläche nach Entsiegelung mit Obstbäumen bepflanzt



Endabnahme der zweiten Maßnahme, September 2025: Teilfläche mit Streuobstwiese

5.3.3 Wasser- und Abfallmanagement

Im Rahmen unseres Kerngeschäfts, dem Transport von Energie, fallen bei unseren Transportgesellschaften unvermeidbare Abfälle an. Diese werden von lokalen Entsorgungsunternehmen abgeholt. Papier-, Kunststoff- und Metallabfälle werden recycelt, während der Restmüll einer thermischen Verwertung zugeführt wird. Holzabfälle werden vom Verwerter weiterverarbeitet.

Zur Erfüllung gesetzlicher sowie interner Berichtspflichten erfassen und analysieren wir die erforderlichen Daten zur Abfallentsorgung in Bezug auf Holz, Restmüll, Papier, Verpackungen, Sondermüll und gefährliche Abfälle. Im Rahmen unseres neu eingeführten Umweltmanagementsystems nach DIN EN ISO 14001 berücksichtigen wir in der Berichterstattung auch den Abfall von unseren Baustellen.

Im Jahr 2025 fielen bei GASCADE und NGT insgesamt rund 38.500 Tonnen Abfall an, darunter ungefähr 1100 Tonnen gefährlicher Abfall. Diese wurden fachgerecht entsorgt und – entsprechend ihren Eigenschaften – teilweise einer Wiederverwertung zugeführt. Die Abfallzahlen bei GASCADE und NGT teilten sich wie folgt auf:

	Betrieb	Bau	Verwaltung	Gesamt
Gesamt	162 t	38.323 t	36 t	38.520 t
Davon gefährlicher Abfall	29 t	1.153 t	0,1 t	1.182 t
Davon nicht gefährlicher Abfall	132 t	37.170 t	36 t	37.338 t

Das Abwasser an unseren Standorten wird gemäß den örtlichen Bestimmungen entsorgt. Im Berichtsjahr wurden 6.676 Kubikmeter Frischwasser aus der öffentlichen Wasserversorgung bezogen.

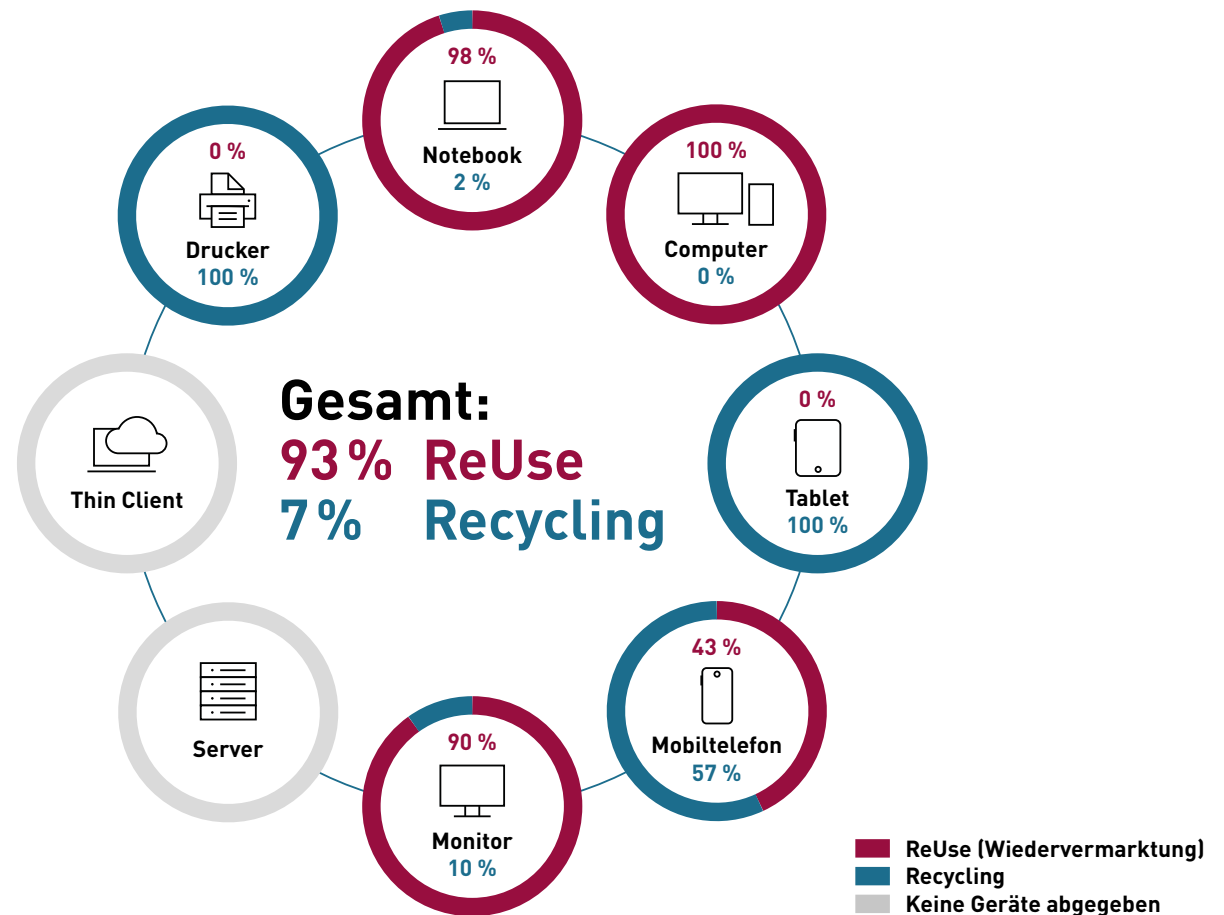


5.3.4 Maßnahme zur Aufbereitung von IT-Geräten

GASCADE und NGT setzen beim Kauf von Rechnern, Diensthandys und IT-Zubehör auf Qualitätsprodukte. Dennoch müssen die Geräte nach einer gewissen Nutzungszeit ausgetauscht werden. Hierfür kooperieren GASCADE und NGT mit dem IT-Unternehmen afb Social and Green IT, das sich auf die Lebensdauerverlängerung gebrauchter IT- und Mobilgeräte spezialisiert hat. Im Rahmen dieser Partnerschaft hat der Dienstleister im Laufe des Jahres 2025 680 IT- und Mobilgeräte mit einem Gesamtgewicht von 1,9 Tonnen bearbeitet. 93 Prozent dieser Geräte konnten nach fachgerechter Datenvernichtung, Hardware-Test, Ersatzteilbeschaffung, Reparatur, Aufrüstung und Reinigung wieder vermarktet werden. Die restlichen Geräte wurden sachgemäß recycelt.

Durch die Wiederverwendung gebrauchter IT-Geräte werden weniger Ressourcen für die Herstellung neuer Geräte gebraucht. Daher reduziert sich der Verbrauch von Ressourcen, z.B. von Energie und Wasser. Laut Berechnungen des Dienstleisters wurden hinsichtlich unserer Geräte 608.610 Liter Wasser sowie 334.781 kWh Primärenergieaufwand in Bezug auf den Produkt-Lebenszyklus eingespart. Zudem wurden rund 89 tCO₂e Treibhausgasemissionen weniger ausgestoßen im Vergleich zur Produktion neuer Geräte.

Aufteilung in Wiedervermarktung und Recycling der übergebenen Geräte





6 SOZIALES

Mit einem Team von über 550 Mitarbeitenden hat GASCADE einige der größten Pipeline-Projekte Deutschlands realisiert. Dabei profitieren wir sowohl von unserem mehr als 35-jährigen Erfahrungswissen im Pipeline-Bau und Gastransport als auch von der hohen Innovationskraft und Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeitenden. Menschen mit vielfältigen fachlichen und persönlichen Hintergründen arbeiten bei uns interdisziplinär an Projekten, die eine zentrale Bedeutung für den sicheren Gastransport und das Gelingen der Energiewende haben.

6.1 Arbeitssicherheit und Unfallstatistik

Als zertifizierte FNB und verantwortungsbewusste Arbeitgeber messen wir den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz höchste Priorität bei. Sie bilden die Grundlage unseres Handelns und stehen stets über wirtschaftlichen Interessen – sowohl für unsere beiden Unternehmen als auch für jeden einzelnen Mitarbeitenden.

Unser HSE-Bewusstsein ist das Ergebnis langjähriger Erfahrung im Bau und Betrieb von Fernleitungsnetzen und der regelmäßigen Überprüfungen durch Analysen, Audits und Schulungen unserer Mitarbeitenden. Darüber hinaus spielt unser internes Vorschlagswesen eine wesentliche Rolle bei der Weiterentwicklung von HSE-Maßnahmen und



der dazugehörigen Bewusstseinsbildung.

Wir nehmen unsere gesellschaftliche Verantwortung gegenüber unserem Umfeld und der Öffentlichkeit sehr ernst – und erwarten dies ebenso von unseren Geschäftspartnern und Dienstleistern. Im Mittelpunkt stehen dabei sichere und gesundheitsfördernde Arbeitsplätze – für unsere Mitarbeitenden ebenso wie für externe Partner.

Positiv zu vermerken ist, dass unsere Unfallstatistik auch im Jahr 2025 auf niedrigem Niveau lag – und das trotz der Höhe an geleisteten Arbeitsstunden.

HSE-Richtlinien und Schulungen für Mitarbeitende zur Arbeitssicherheit

Um ein hohes Maß an Arbeitssicherheit für alle Mitarbeitenden sicherzustellen, haben wir verschiedene Richtlinien entwickelt, die gezielt auf die spezifischen Anforderungen ihres Arbeitsalltags abgestimmt sind. Für unsere Mitarbeitenden auf Baustellen steht ein eigenes Montagehandbuch zur Verfügung, das sämtliche relevanten Sicherheitsstandards abdeckt.

Unsere Dienstleister unterliegen den strengen Vorgaben unserer HSE-Kontraktoren-Richtlinie. Diese wird bei der Auftragsvergabe verbindlicher Bestandteil des Vertrags und ergänzt die regelmäßig durchgeführten HSE-Präqualifikationen.

Übergeordnet über allen HSE-Handbüchern, die Bestandteil unseres HSE-Managementsystems sind, steht die HSE-Richtlinie. Die einzelnen Handbücher richten sich mit klar definierten Bezeichnungen an spezifische Organisationseinheiten und Tätigkeitsbereiche. Regelmäßig führen wir themen-

spezifische Unterweisungen durch – insbesondere zu Gefährdungsbeurteilungen sowie zu Betriebs- und Arbeitsanweisungen. Diese Schulungen werden vollständig dokumentiert. Die Schulungspläne aller Mitarbeitenden sind in den jeweiligen Handbüchern detailliert festgelegt.

Unfallstatistik 2024 (Stand: 31.12.2024)

	Eigene Mitarbeitende	Auftragnehmer	Gesamt
FAT (Todesfälle)	0	0	0
LTI (Unfall mit Ausfallzeiten)	1	1	2
RWC (Fall eines eingeschränkten Arbeitstages)	1	2	3
MTC (Medizinischer Behandlungsfall)	5	2	7
Arbeitsstunden	1.005.156	1.576.286	2.581.443
LTIF gleitender Durchschnitt (Häufigkeit von Verletzungen mit Ausfallzeiten Häufigkeit; letzte 12 Monate; und 1.000.000 Arbeitsstunden)	0,99	0,63	0,77

Unfallstatistik 2025 (Stand: 31.12.2025)

	Eigene Mitarbeitende	Auftragnehmer	Gesamt
FAT (Todesfälle)	0	0	0
LTI (Unfall mit Ausfallzeiten)	1	1	2
RWC (Fall eines eingeschränkten Arbeitstages)	2	2	4
MTC (Medizinischer Behandlungsfall)	5	2	7
Arbeitsstunden	1.105.687	1.054.301	2.159.988
LTIF gleitender Durchschnitt (Häufigkeit von Verletzungen mit Ausfallzeiten Häufigkeit; letzte 12 Monate; und 1.000.000 Arbeitsstunden)	0,9	0,95	0,93



Beim Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz zeigt sich auch, dass sich unsere Belegschaft sehr engagiert dafür einsetzt. So sind am Standort Kassel derzeit insgesamt 218 Ersthelfer registriert, darunter 207 Mitarbeitende und elf Studierende. An den Außenstandorten nehmen alle Mitarbeitenden an Erste-Hilfe-Schulungen im zweijährlichen Turnus teil.

6.2 Beschäftigungsverhältnisse

GRI 2-7, 2-8

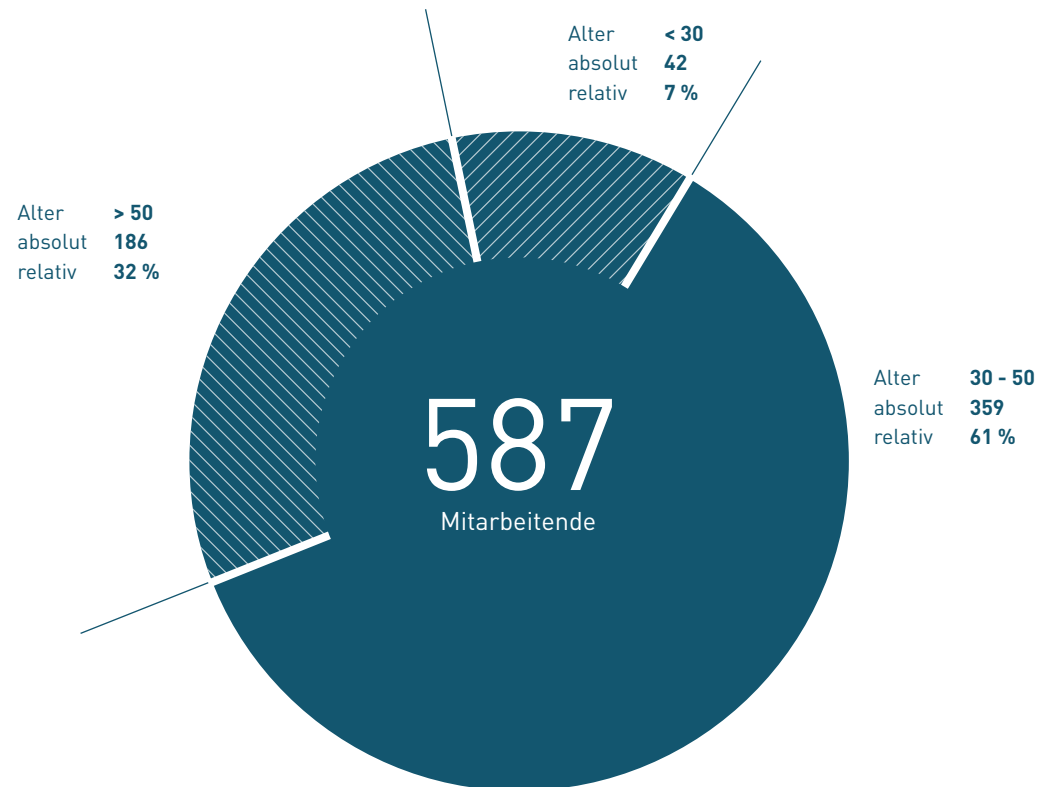
587 Mitarbeitende

Unsere Transportgesellschaften wachsen weiter, damit wir den sicheren Gastransport von heute und den Wasserstoff-Transport von morgen bewerkstelligen können. Ähnlich wie im Vorjahr hat sich die Anzahl unserer Mitarbeitenden um fast sieben Prozent erhöht.

Anstellungsverhältnisse

Mitarbeitende bei GASCADE und NGT haben eine gesicherte und dauerhafte Zukunft. Knapp 97 Prozent der Mitarbeitenden sind unbefristet beschäftigt, der überwiegende Teil (91 Prozent) in Vollzeit.

Sowohl beim Anteil der unbefristet Beschäftigten als auch beim Verhältnis von Vollzeit und Teilzeit bewegen wir uns auf einem sehr konstanten Niveau im Vergleich zum Vorjahr. Eine Tätigkeit in Teilzeit nehmen deutlich mehr Frauen als Männer wahr. Wir ermitteln die Anzahl unserer Mitarbeitenden



als Stichtagserhebung per 31. Dezember eines jeden Jahres. Zum genannten Stichtag war eine zeitarbeitende Person bei GASCADE beschäftigt. Diese war für die vorgesehene Einsatzzeit für uns tätig, weshalb es keine Fluktuation bei den Zeitarbeitenden gab.

Altersstruktur

Bei der Altersstruktur haben sich seit dem Berichtsjahr 2024 Änderungen bei uns ergeben, was

auf eine neue Datenerfassung zurückzuführen ist. Da wir Werkstudierende nicht mehr in dieser Statistik erfassen, ist der Anteil der Mitarbeitenden <30 deutlich geringer im Vergleich zu anderen Altersgruppen. In den Altersbereichen von 30 bis 50 Jahren und ab 50 Jahren haben wir einen Zuwachs an Mitarbeitenden erfahren.

Krankenquote und Mitarbeitende mit Behinderung

Die Krankenquote lag im Berichtsjahr bei 4,7 Prozent und ist damit im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Rund drei Prozent unserer Mitarbeitenden haben einen anerkannten Grad der Behinderung.

Mitarbeitendenfluktuation

Im Berichtsjahr 2025 haben uns neun Mitarbeitende verlassen (ohne Berücksichtigung von Werkstudierenden). Die Fluktuationsquote beträgt 1,3 Prozent und ist damit im Vergleich zu der ohnehin sehr geringen Quote der Vorjahre nochmals deutlich gesunken.

Austritte	
männlich	7
weiblich	2
Fluktuationsquote	1,29 % (Vorjahr: 2,22 %)

6.3 Betriebliche Mitbestimmung
GRI 2-30

Unsere beiden Unternehmen bekennen sich zur Vereinigungsfreiheit, kollektiven Tarifverhandlungen und dem Schutz von Vertretern unserer Mitarbeitenden. Besonderer Wert wird dabei auf die vertrauensvolle und stetige Zusammenarbeit mit allen Gremien der betrieblichen Mitbestimmung gelegt.

Unser Betriebsrat

Bei unseren Transportgesellschaften gibt es einen Betriebsrat am Standort Kassel mit neun Mitgliedern. Darüber hinaus bestehen in den Betriebsbereichen Ost und West eigene Betriebsräte mit jeweils fünf Mitgliedern. Der Gesamtbetriebsrat hat sechs Mitglieder, die aus den drei Betriebsratsgremien entsandt werden. Dem Betriebsrat obliegt die Verantwortung für die Vertretung sowohl der tariflich als auch der außertariflich beschäftigten Mitarbeitenden.

Alle vier Jahre wird ein neuer Betriebsrat gewählt. Das gewählte Gremium wiederum wählt aus seinen Reihen die oder den Vorsitzende/n sowie die oder den Stellvertretende/n. Die nächsten turnusgemäßen Wahlen fanden im Frühjahr 2026 statt. Der Betriebsrat hat mit dem Arbeitgeber zahlreiche Betriebsvereinbarungen zu nachfolgenden Themenfeldern abgeschlossen:

- Betriebliche Altersvorsorge (Pensionskasse)
- Arbeitszeitregelungen
- Entgelt
- IT
- Work-Life-Balance

Diese Betriebsvereinbarungen sind für alle Mitarbeitenden im Intranet einsehbar. Am Standort Kassel gibt es zudem eine Schwerbehindertenvertretung, die an den Sitzungen von Betriebsrat und Gesamtbetriebsrat teilnimmt und einen eigenen Tagesordnungspunkt in allen Sitzungen hat. Die Schwerbehindertenvertretung berät die Mitarbeitenden bei Bewerbungen von Menschen mit schwerer Behinderung und gleichgestellten Personen bei der Gestaltung von behindertengerechten Arbeitsplätzen und nimmt an den Sitzungen des Ausschusses für Arbeitsschutz teil.

Neben dem Betriebsrat gibt es noch andere Formen der betrieblichen Mitbestimmung bei den Transportgesellschaften. So führen wir regelmäßige Befragungen unserer Mitarbeitenden durch, betreiben erfolgreich ein Ideenmanagement und sind

in einem Tarifvertrag der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) organisiert. Wir haben mit der IG BCE einen eigenen Manteltarifvertrag vereinbart. Der aktuell gültige Entgelttarifvertrag galt bis 30. Juni 2026. Er wurde im Jahr 2024 gemeinsam mit der Tarifkommission neu verhandelt. Mitglieder der Tarifkommission sind neben dem Arbeitgebervertreter (Fachbereichsleitung Personal) und Tarifsekretär der IG BCE insgesamt drei Vertreterinnen und Vertreter der gewerkschaftlich organisierten Mitarbeitenden. Die in unserem Manteltarifvertrag sowie in den weiteren Tarifverträgen unseres Geltungsbereiches verhandelten Inhalte gelten ausnahmslos für all unsere tariflich und außertariflich beschäftigten Mitarbeitenden.

6.4 Diversität und Chancengleichheit

Unsere Mitarbeitenden kommen aus verschiedenen Ländern und bringen vielfältige Erfahrungen sowie unterschiedliche berufliche Qualifikationen mit. Das gilt für erfahrene Fachkräfte ebenso wie für Mitarbeitende, die gerade ihren beruflichen

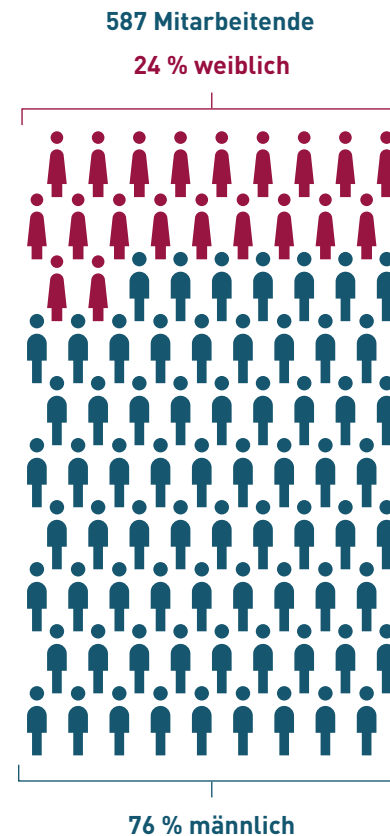
Weg begonnen haben. In gemeinsamen Projekten tauschen sie ihr Wissen aus, ergänzen sich gegenseitig und leisten so einen wertvollen Beitrag zum Erfolg unserer Vorhaben und zur Erreichung unserer Ziele. Wir pflegen eine Unternehmenskultur, die von Respekt, Offenheit und Toleranz geprägt ist. Vielfalt betrachten wir als Quelle kreativer Ideen



und als Motor für Innovation. Wir setzen uns für Gleichbehandlung und Chancengleichheit aller Mitarbeitenden ein. Derzeit beschäftigen wir Mitarbeitende aus 18 verschiedenen Nationen.

Der Anteil von Frauen unter unseren Mitarbeitenden liegt bei 24 Prozent, der Anteil weiblicher Führungskräfte lag Ende 2025 bei 13 Prozent (im Vergleich zu elf Prozent im Vorjahr). Dies entspricht dem Durchschnitt der Energiebranche in Deutschland. Auch bei leicht steigender Tendenz sehen wir die Entwicklung bei GASCADE und NGT weiterhin als Ansporn, mehr Frauen für die Tätigkeiten bei unseren Transportunternehmen und für Führungspositionen zu gewinnen.

Zudem gestalten wir unsere Bewerbungsprozesse insgesamt inklusiver: Extern geschaltete Stellenausschreibungen enthalten ein Bekenntnis zu Diversität und einen Aufruf zur Bewerbung an Menschen aller Hintergründe. Anforderungsprofile für Stellen werden im Dialog mit Führungskräften identifiziert und mit vielfaltsorientierter Ansprache in den Stellenausschreibungen kommuniziert.



Im Themenbereich Diversität und Inklusion ist noch eine Initiative unserer IT-Abteilung zu nennen: Durch die Zusammenarbeit mit einem IT-Dienstleister unterstützen wir ein Inklusionsunternehmen, das gezielt Arbeitsplätze und barrierefreie Arbeitsbedingungen für Menschen mit Behinderung schafft (siehe auch 5.3.4). Mit unserem Auftrag zur Aufbereitung von alten IT-Geräten haben wir auf diese Weise einen Arbeitsplatz für einen Menschen mit Behinderung unterstützt.



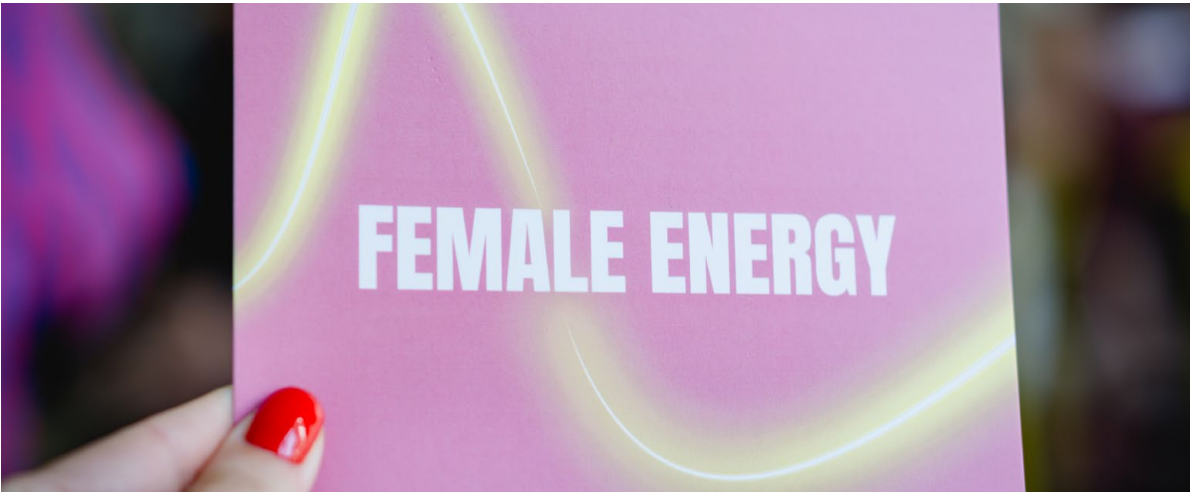
**women@
GASCADE**

Women@GASCADE – Frauennetzwerk als Impulsgeber für Chancengleichheit

Der Anteil von Frauen in der Energiewirtschaft ist im Vergleich zur Gesamtwirtschaft weiterhin gering. Mit dem Frauennetzwerk Women@GASCADE fördert GASCADE gezielt die Sichtbarkeit, Vernetzung und Stärkung von Frauen im Unternehmen und der Branche. Die Initiative wurde 2023 von Mitarbeiterinnen gegründet und hat sich als feste Plattform und Impulsgeberin für Veränderungsprozesse etabliert. Bis 2025 ist das Netzwerk auf gut 100 Frauen angewachsen, was die Relevanz

des Themas sowie die positive Resonanz im Unternehmen widerspiegelt.

Women@GASCADE adressiert insbesondere strukturelle Hürden, die Frauen im Berufsleben betreffen, und schafft Raum für Austausch, gegenseitige Unterstützung und Kompetenzentwicklung. Durch die Förderung von Vernetzung und Empowerment leistet das Netzwerk einen Beitrag dazu, dass Frauen ihre Potenziale entfalten und sich sichtbar in fachliche und strategische Fragestellungen einbringen. Unter anderem trug ein mehrteiliges



Belegschaft heraus wirkt und einen Beitrag zur Gleichstellung, zur Weiterentwicklung der Unternehmenskultur und zur langfristigen Unternehmensentwicklung leistet.

Kommunikationstraining dazu bei, Frauen in ihrem Auftreten zu stärken.

Das Frauennetzwerk wirkt sowohl nach innen als auch nach außen. Intern sensibilisiert Women@GASCADE für Themen wie Chancengleichheit und fördert eine Unternehmenskultur, die unterschiedliche Lebensrealitäten und Karrierewege berücksichtigt und wertschätzt. Extern trägt das Netzwerk zur Positionierung von GASCADE als vielfältiger und inklusiver Arbeitgeber bei, indem es gesellschaftliche Themen aufgreift und diese mit energiewirtschaftlichen Fragestellungen in Verbindung setzt.

Im Berichtsjahr fand vor diesem Hintergrund erstmalig der „Zukunftsdialog H2: Starke Frauen. Starke Energie.“ in Kassel statt. Bei dem von Women@GASCADE organisierten Event kamen

ca. 100 Frauen aus der Energiebranche – unabhängig von Alter, Funktion und Hierarchiestufe – zusammen, um sich zu vernetzen und um in einen fachlichen Austausch zu den Herausforderungen und Transformationsprozessen im Energiemarkt zu treten.

Mit Women@GASCADE verfügt GASCADE über ein engagiertes Frauennetzwerk, das aus der

	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer
Geschäftsführung / Ressortleitung	1	6	7	14 %	86 %
Fachbereichsleitung	3	16	19	16 %	84 %
Teamleitungen	3	23	26	12 %	88 %
Summe	7	45	52	13 %	87 %

6.5 Vereinbarkeit Familie und Beruf

Wir legen Wert darauf, Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine ausgewogene Balance zwischen Beruf und Privatleben unterstützen. Im Rahmen flexibler Arbeitszeitmodelle unterstützen wir unsere Mitarbeitenden während der Elternzeit und beim Wiedereinstieg in den Beruf. Im Jahr 2025 haben insgesamt 22 Mitarbeitende ihre gesetzliche Elternzeit in Anspruch genommen, davon waren 17 Männer und fünf Frauen. Die Zahlen deuten darauf hin, dass das Elternzeitmodell im Unternehmen etabliert ist und auch von männlichen Mitarbeitenden genutzt wird. Zudem können Arbeitszeiten je nach individueller Lebenssituation gestaltet werden, um sich um Kinder oder pflegebedürftige Angehörige zu kümmern.

Unsere Mitarbeitenden können zudem einen finanziellen Zuschuss zur Kinderbetreuung in Anspruch nehmen. Jeder Mitarbeitende konnte im Jahr 2025 pro Kind in einer Kinderbetreuungseinrichtung einen Betreuungszuschuss von bis zu 300 Euro pro Monat für die tatsächlich entstandenen Kosten beantragen. Für Mitarbeitende, die sich eine berufliche Auszeit nehmen möchten, bieten wir die Möglichkeit eines Sabbatjahrs an. Hierbei wird in einer Arbeitsperiode vorab der Freizeitanspruch für die Freistellungsphase aufgebaut.

Wertvolle Gestaltungsmodelle, welche die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ebenfalls erleichtern, sind das mobile Arbeiten und die Telearbeit.

6.6 Aus- und Weiterbildung

Bei unseren Transportgesellschaften setzen wir auf flache Hierarchien und fördern Kreativität, Mitgestaltung und Zusammenarbeit. Dabei ist uns wichtig, dass alle Mitarbeitenden ihre fachlichen und persönlichen Stärken einbringen und weiterentwickeln können – unterstützt durch unsere ganzheitliche Personalentwicklung.

Jährlich bieten wir allen Mitarbeitenden Weiterbildungen in Form von Seminaren oder Schulungen an. 2025 nutzten 332 Personen dieses Angebot, davon 80 Prozent Männer und 20 Prozent Frauen. Dies sind etwas mehr Mitarbeitende als im Vorjahr und der Anteil der Frauen konnte wieder etwas erhöht werden. Die Anteile von Männern und Frauen bei der Teilnahme entsprechen fast der Geschlechterverteilung im gesamten Unternehmen. Wir möchten weiterhin gezielt Frauen zur Teilnahme motivieren, um eine ausgeglichene Inanspruchnahme beizubehalten. Im Schnitt investierten die Teilnehmenden rund zwölf Stunden für Weiterbildungen, vergleichbar mit dem Vorjahr.

Neben klassischen Weiterbildungen bieten wir zwei weitere Maßnahmen an: interne Praktika von bis zu vier Wochen in anderen Fachbereichen – 2025 nutzten dies vier Mitarbeitende (drei Männer, eine Frau) – sowie befristete Einsätze in anderen Einheiten mit zugesicherter Rückkehroption in die vorherige Rolle. Die Maßnahmen führen dazu, dass durch Einblicke in die Aufgabengebiete anderer Fachbereiche

die interdisziplinäre Zusammenarbeit gestärkt wird. Zudem besteht die Möglichkeit, Mitarbeitende auf Wunsch zum europäischen Branchenverband ENTSG nach Brüssel zu entsenden, um internationalen Austausch zu ermöglichen. Die entsandten Mitarbeitenden bringen zudem ihre Expertise für die Gestaltung des europäischen Gasmarktes ein. Im Berichtsjahr wurden auch erstmals Mitarbeitende zum Wasserstoff-Verband ENNOH entsandt. 39 Werkstudierende sammeln bei uns bereits während ihres Studiums praktische Erfahrungen im Arbeitsalltag, wovon beide Seiten profitieren.





6.7 Gesundheits- und Altersvorsorge

Gesundheitsmanagement

Das betriebliche Gesundheitsmanagement ist ein fester Bestandteil der Personalarbeit und Arbeitssicherheit bei GASCADE. Es hat zum Ziel, ein ganzheitliches und nachhaltiges Konzept zur Förderung, Planung und Umsetzung von Gesundheitsaspekten zu bieten. Unsere Transportgesellschaften haben darüber hinaus einen Arbeitskreis Gesundheitsmanagement, welcher sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitgeberseite und der Belegschaft zusammensetzt. Gemeinsam wird an Themen rund um die Gesundheit unserer Mitarbeitenden gearbeitet.

Seit dem Jahr 2015 führen wir jährliche Gesundheitskampagnen mit wechselnden Themenschwerpunkten durch und geben den Mitarbeitenden über das gesamte Jahr hinweg die Möglichkeit, sich durch Fachvorträge, Workshops und Aktionen mit ihrer Gesundheit näher zu befassen. In den vergangenen Jahren gab es unter anderem Themenschwerpunkte in den Bereichen Herzgesundheit, Ernährung, Allergien, Hautgesundheit, Thrombose, Stoffwechsel und psychische Belastung bzw. mentale Gesundheit.

Im Jahr 2025 war das Thema „Schmerz lass nach“. Das Ziel dieser Gesundheitskampagne war es, Möglichkeiten zu ergründen, um Schmerzen vorzubeugen und langfristig die Gesundheit zu fördern. Im Fokus standen Rücken, Nacken, Kopf und

Augenschmerzen, die zu den häufigsten arbeitsbedingten Beschwerden zählen. Schwerpunkte waren Bewegung, Ergonomie, Fasziengesundheit, entzündungshemmende Ernährung sowie der verantwortungsvolle Umgang mit Schmerzmitteln und alternative Behandlungsmöglichkeiten. Über das Jahr hinweg wurden zahlreiche Online-Vorträge, Workshops und Beratungsangebote durchgeführt, ergänzt durch Check-ups und Screenings.

Das Mental Health Team unterstützt Mitarbeitende standortübergreifend und vertraulich bei psychischen Belastungen, indem es zuhört, berät, Orientierung bietet, passende Hilfsangebote aufzeigt und bei Bedarf den Zugang zu internen und externen Unterstützungsnetzwerken erleichtert. Der Gesundheitstag im Frühjahr 2025 stand im Zeichen psychischer Gesundheit und wartete mit verschiedenen Aktionen zum Umgang mit Stress auf.

Der Arbeitskreis „Prävention und Unterstützung“ stärkt darüber hinaus eine präventive Unternehmenskultur, informiert und sensibilisiert zu gesundheitlichen Risiken – insbesondere zu Suchtthemen – und koordiniert Beratungs- und Unterstützungsangebote in Zusammenarbeit mit externen Fachstellen.

Betriebssport

Um den interdisziplinären Team-Gedanken, die Kollegialität unter allen Mitarbeitenden, schnelle Integration neuer Mitarbeitenden und sportliche Bewegung als Ausgleich zum Arbeitsalltag zu

fördern, bieten wir eine Vielzahl unterschiedlicher Sportarten an. Die Betriebssportgruppen von Yoga und Rückentraining bis hin zu Fußball und Eishockey bestehen weiterhin und erfreuen sich reger Beteiligung. Seit 2025 gibt es auch eine Volleyball-Betriebssportgruppe. Zudem haben wir ein Konzept zur deutschlandweiten Firmenfitness gestartet, von dem auch unsere Mitarbeitenden auf den Außenstandorten mehr profitieren können.



Altersvorsorge

Die staatliche Altersvorsorge wird in Deutschland primär über ein Umlageverfahren von den sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmenden finanziert. Gleichzeitig ruft die Bundesregierung zu ergänzender privater Vorsorge auf. Unsere Mitarbeitenden können das Angebot einer Pensionskasse annehmen, um zusätzliche Ansprüche für das Alter im Sinne einer betrieblichen Altersvorsorge anzusparen. Unsere beiden Unternehmen fördern dies. Auch für den Fall schwerer und langwieriger Erkrankungen gilt, dass wir alle Mitarbeitenden unterstützen, indem wir nach Betriebszugehörigkeit gestaffelte Zuschüsse zum Krankengeld zahlen. Zusätzlich bieten wir die Teilnahme an einem bezuschussten Programm zum Erwerb von einem Aktien-ETF an, was für unsere Mitarbeitenden ein weiterer Baustein ihrer Vermögensbildung sein kann.

6.8 Soziales und lokales Engagement

Mit dem Programm „Freiwillig bei GASCADE“ bieten wir in unserem Unternehmen einen Ausgangspunkt in Richtung sozialer Nachhaltigkeit. Mitarbeitende haben die Möglichkeit, sich an einem halben Arbeitstag pro Jahr in einem ausgewählten sozialen oder umweltbezogenen Projekt zu engagieren. Die Auswahl der Projekte sowie die Organisation der Einsätze übernimmt GASCADE. Über ein Online-Buchungsportal können sich die Mitarbeitenden einen für sie passenden Termin aussuchen.



Die Kasseler Tafel ist weiterhin Kooperationspartner. Angesichts der in den letzten Jahren stark gestiegenen Lebenskosten bleibt vielen Menschen nicht genug Geld, um sich und ihre Familien ausreichend zu versorgen. Die Kasseler Tafel unterstützt diese Menschen in der Region mit Lebensmitteln. Für die tägliche Sortierung, das Umpacken und die Ausgabe der gespendeten Waren werden kontinuierlich helfende Hände benötigt. Diese Aufgaben erfordern keine aufwendige Einarbeitung und eignen sich daher ideal für ein kurzfristiges, wirkungsvolles Engagement einzelner Mitarbeitender. Auch im Berichtsjahr engagierten sich wie-

der Kolleginnen und Kollegen beim Sortieren und Einsammeln der Waren. Außerdem spendeten die Mitarbeitenden im Rahmen einer von der Nachhaltigkeitsabteilung ausgerufenen „Spenden-Challenge“ insgesamt 159 kg Reis und Nudeln an die Tafel. Diese haltbaren Lebensmittel werden bei der Tafel stark nachgefragt, bleiben aber bei den Supermärkten seltener übrig.

Zum dritten Mal in Folge haben Mitarbeitende der GASCADE die Adventskalender, die die Tafel in Kassel in der Adventszeit an bedürftige Kinder verteilt, in Supermärkten der Region eingekauft. Im Jahr 2025 wurden 850 Stück von der Tafel benötigt und

entsprechend von den Mitarbeitenden gespendet. Auf die Idee einer Mitarbeiterin hin, die in der Nachhaltigkeitsabteilung ihr unternehmensinternes Praktikum absolvierte, entstand die Aktion „Sauberhaftes Umfeld der GASCADE und NEL“. Ziel der Initiative ist es, das Gelände und die Umgebung der Firmenzentrale von Müll zu befreien und somit einen Beitrag zu einer sauberen Umwelt zu leisten. Die Freiwilligen, die sich über einen Kalender über die Termine zum gemeinsamen Sammeln informieren können, entfernen mit Greifwerkzeugen und Müllbeuteln Unrat von den Gehwegen und Grünstreifen. Der gesammelte Müll wird im Restmüllcontainer auf dem Betriebsgelände entsorgt. Die Aktion begann Anfang 2025 und wurde über das Berichtsjahr fortgeführt.

Unsere IT-Abteilung hat im Laufe des Jahres wiederaufbereitete Laptops an Frauenhäuser und Unterstützungsstellen gespendet und damit einen Beitrag zur digitalen Teilhabe von Frauen und Kindern in herausfordernden Lebenssituationen geleistet. Die Geräte ermöglichen unter anderem Kommunikation mit Behörden, Bewerbungen sowie die schulische Nutzung und unterstützen so einen selbstbestimmten Neubeginn.



Spenden und Sponsoring

Unsere Transportgesellschaften haben im Jahr 2025 insgesamt 74.207 Euro an gemeinnützige Einrichtungen und wohltätige Projekte weitergegeben. Es freut uns sehr, dass wir unser Spendenaufkommen im Vergleich zum Vorjahr erneut erhöhen konnten. Die größte Einzelmaßnahme mit rund 35.000 Euro war erneut der Kasseler Mini-Marathon.

Auch im Jahr 2025 hat GASCADE – wie bereits in den Vorjahren – erneut zahlreichen Kindern und Jugendlichen die Teilnahme am Mini-Marathon in Kassel ermöglicht. Mit 1.100 Startplätzen sponsert unser Unternehmen rund ein Viertel der Startplät-

ze für den Mini-Marathon. So konnten wieder viele junge Menschen an den Start gehen, deren Teilnahme ohne die Förderung deutlich erschwert worden wäre. Damit leistet die Spende einen Beitrag zum Zusammenhalt und Teamgeist unter Schülerinnen und Schülern durch gemeinsamen Sport.

Die weiteren Einzelmaßnahmen umfassen dabei beispielsweise Projekte von Feuerwehren und Kulturvereinen, Bildungseinrichtungen und Sportvereinen.

Die alljährliche Spendenaktion zur Adventszeit, die der Betriebsrat organisiert, war dieses Mal beson-

ders erfolgreich. Unsere Mitarbeitenden haben dabei eine beachtliche Summe gespendet, die von der Geschäftsführung auf insgesamt 6.000 Euro aufgestockt wurde. Die Summe war damit 1.000 Euro höher als im letzten Jahr. Gefördert wurden damit zwei Vereine mit jeweils 3.000 Euro, der Verein Soziale Hilfe Kassel e.V. und der Verein für krebskranke Kinder Kassel e.V.

Seit mittlerweile zehn Jahren engagieren sich GASCADE und NGT auf Initiative des Betriebsrats Kassel für die Tagesaufenthaltsstätte Panama des Vereins Soziale Hilfe e.V. Das Panama bietet Menschen ohne Wohnung einen geschützten Zufluchtsort mit grundlegender Versorgung und Unterstützung im Alltag. Aufgrund des wachsenden Bedarfs und der steigenden Lebensmittelpreise kann der Verein die Spende besonders gut brauchen, um den Menschen weiterhin vielfältige Hilfsangebote machen zu können. Außerdem wurde mit dem Verein für krebskranke Kinder Kassel e.V. erstmals eine weitere wichtige Einrichtung unterstützt, die Familien in einer durch Krebs oft plötzlich veränderten Lebenssituation vor Ort beisteht. Der Verein wird mit der Spende Avatare für den Schulalltag erkrankter Kinder sowie Sport-, Musik- und Kunsttherapien für Betroffene und ihre Familien finanzieren.





7 GOVERNANCE

7.1 Compliance und Geschäftsethik

GRI 2-23, 2-24, 2-26, 2-27

Compliance ist ein entscheidender Faktor für den Schutz des Unternehmens und die Sicherung der Reputation.

Grundlage ist ein unternehmerisches Handeln im Einklang mit allen anzuwendenden Gesetzen, Verordnungen, internen Vorschriften sowie ethischen und moralischen Prinzipien.

So wird das Vertrauen von Geschäftspartnern, Kunden und Mitarbeitenden sowie die Transparenz und Verlässlichkeit im Unternehmen gestärkt.

Compliance bietet uns allen als wesentlicher Bestandteil der nachhaltigen Werteorientierung unserer Transportgesellschaften die nötige Orientierung im Arbeitsalltag.

Unser Compliance-Management-System beinhaltet ein umfassendes Programm zur Förderung von Wertebeständigkeit und ordnungsgemäßem Verhalten und trägt so dazu bei, unsere Unternehmen vor Schäden zu schützen. Es ist auf die Prävention und frühzeitige Erkennung von Risiken ausgerichtet, um Gefahren schnell einzugrenzen oder zu beheben. Ein strukturiertes Datenschutzmanagement ist integraler Bestandteil des Programmes. Alle Führungskräfte und Mitarbeitenden werden

durch verpflichtende Schulungen unterstützt, unseren Verhaltenskodex zu verinnerlichen und in der täglichen Praxis anzuwenden. Diese Schulungen erfolgen innerhalb der ersten sechs Monate nach Eintritt in das Unternehmen und werden im Abstand von drei Jahren aufgefrischt.

Regelmäßige Audits überwachen und bestätigen die Qualität und Effizienz unseres Compliance-Programms.

Darüber hinaus stehen unsere Mitarbeitenden aus dem Fachbereich Recht & Risikomanagement als Ansprechpartner für Fragen und Unsicherheiten zur Verfügung.

Die Einhaltung unserer Compliance-Vorgaben, Richtlinien und Regelungen hat auch für die Geschäftsführung hohe Priorität.

Wir nehmen unsere gesellschaftliche Verantwortung ernst und erwarten dies ebenso von unseren Geschäftspartnern und Dienstleistern. Hier setzen wir auf unser internes Business-Partner-Compliance-Programm.

Der Verhaltenskodex (Code of Conduct) bildet eine zentrale Grundlage für das unternehmerische Handeln und verbindet die Nachhaltigkeitswerte und -ziele unserer Unternehmen mit den Erwartungen an das Verhalten von Mitarbeitenden und Dritten.

Er definiert verbindliche Standards im Umgang mit Menschen, Umwelt, Vermögenswerten, Informationen und Geschäftspartnern.

Dieselben Standards erwarten wir gleichermaßen von unseren Geschäftspartnern. Wir tolerieren keine

direkte oder indirekte Korruption oder unzulässige Einflussnahme.

Unseren Verhaltenskodex für Lieferanten finden Sie hier: [GASCADE Gastransport: Lieferanten](#)

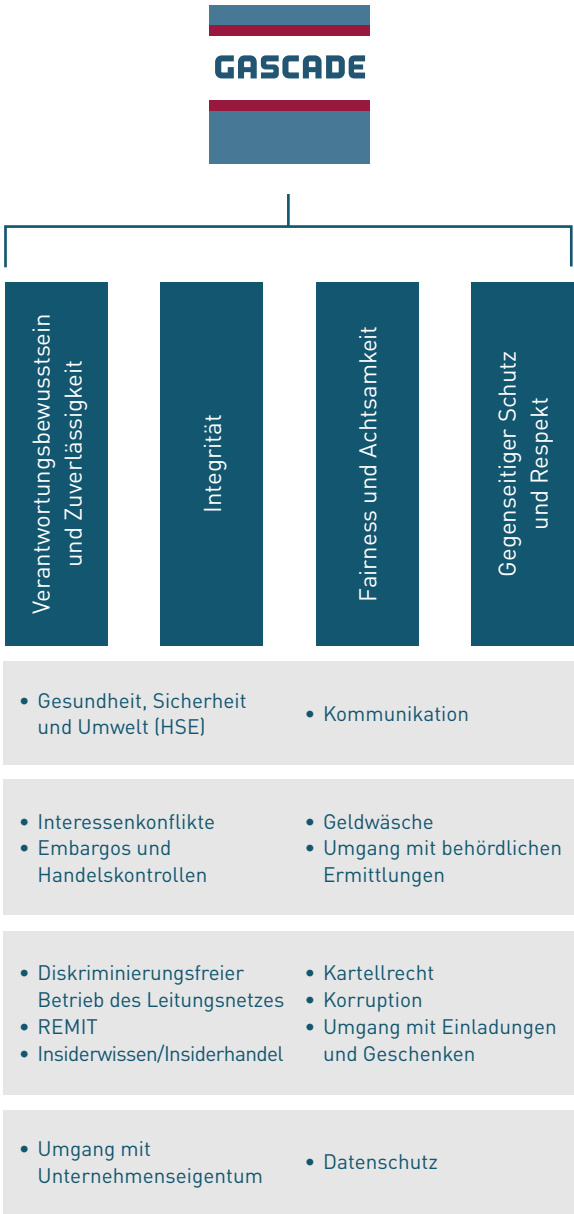
Das von uns eingeführte und etablierte Hinweisgeberschutzsystem ermöglicht es, Verstöße innerhalb des Unternehmens sicher und auf Wunsch anonym zu melden, ohne persönliche Nachteile befürchten zu müssen.

Der Schutz der Daten sowie die Wahrung der Anonymität sind so jederzeit gewährleistet.

Verantwortungsvolle Beschaffung

Die Einhaltung von umweltbezogenen und ethischen Standards hat für uns höchste Priorität – nicht nur in unseren eigenen Betriebsabläufen, sondern entlang der gesamten Lieferketten. Unser Anspruch ist es, Produkte und Dienstleistungen zu beschaffen, die sowohl unseren geschäftlichen Anforderungen als auch sozialen und umweltbezogenen Maßstäben gerecht werden.

Um dies zu gewährleisten, haben wir entsprechende Richtlinien und Standards etabliert. Sie sollen sicherstellen, dass unsere Lieferanten und Partner verantwortungsvoll handeln. Zum einen erwarten wir, dass sich die Geschäftspartner an unseren umfassenden Verhaltenskodex für Lieferanten halten, der über [diesen Link](#) einsehbar ist. Darüber hinaus setzen wir eine spezifische HSE-Richtlinie für Kontraktoren ein, die unsere Anforderungen zum Schutz von



Mensch und Umwelt eindeutig definiert. Wir setzen die umfangreichen Anforderungen des Sektorenvergaberechts um und tragen auch damit zur Nachhaltigkeit der Beschaffungen bei.

Wir arbeiten nur mit Lieferanten zusammen, die Umwelt-, Sozial- und Arbeitsstandards einhalten. Transparenz und regelmäßige Audits sichern die Überprüfung dieser Standards, insbesondere im Bereich HSE.

7.2 Qualitätsmanagement

Neben Compliance und Geschäftsethik besitzt das Qualitätsmanagement bei der GASCADE eine zentrale Bedeutung. Als Betreiber kritischer Infrastruktur tragen wir Verantwortung gegenüber Transportkunden, Geschäftspartnern, Mitarbeitenden und der Umwelt. Unsere Dienstleistungen müssen daher jederzeit in bestmöglicher Qualität erbracht werden.

Das Qualitätsmanagement stellt sicher, dass unsere Anforderungen im operativen Geschäft wirksam umgesetzt werden. Zu diesem Zweck haben wir wesentliche Unternehmensprozesse einem nach DIN EN ISO 9001 ausgerichteten Qualitätsmanagementsystem unterworfen, das die Einhaltung technischer Normen und Regelwerke gewährleistet. Die fortschreitende Digitalisierung unserer Prozesse leistet dabei einen wichtigen Beitrag zur Steigerung von Effizienz und Transparenz.

Regelmäßige interne und externe Audits überprüfen die Wirksamkeit des Systems. Die Zertifizierung

nach DIN EN ISO 9001 unterstreicht unseren Anspruch an eine hohe Prozess- und Ergebnisqualität und trägt dazu bei, Vertrauen bei unseren Stakeholdern zu stärken sowie eine verlässliche und nachhaltige Unternehmensführung zu unterstützen.

7.3 Beschwerdemanagement

GRI 2-25

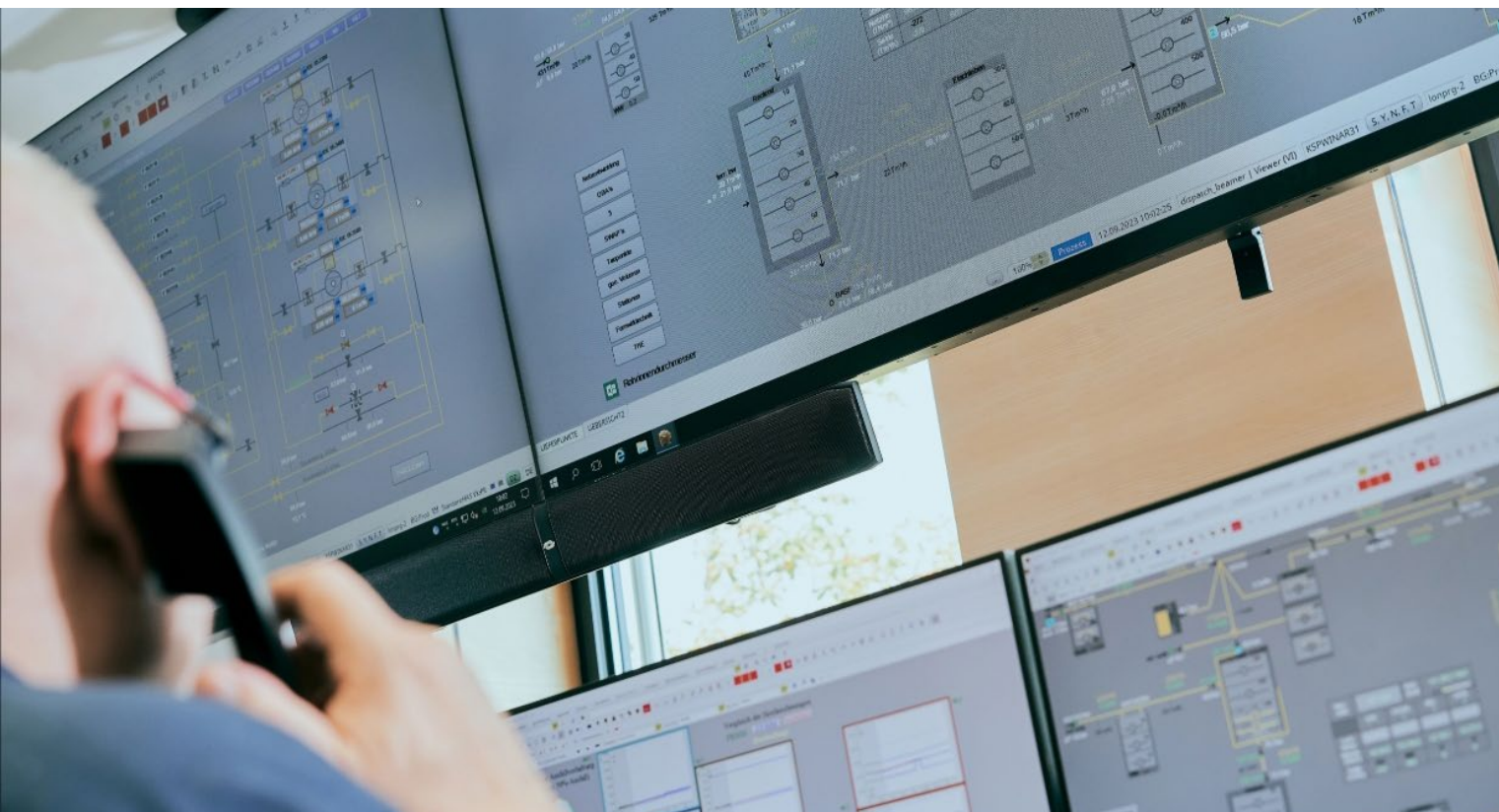
Im Rahmen des Beschwerdemanagements erfasst der Fachbereich Kapazitätsmanagement jährlich alle Beschwerden von Kunden und Geschäftspartnern und analysiert deren Ursachen sowie die ergriffenen Maßnahmen. Beschwerden werden gemäß Qualitätsmanagement-Prozess als Anliegen definiert, die nicht unmittelbar gelöst werden können.

Im Jahr 2025 gingen fünf Beschwerden ein: zwei im Bereich Erdgas und drei im Bereich Wasserstoff, mit den Schwerpunkten Vertragsanbahnung, Vertragsunterzeichnung und unzufriedene Verhandlungsergebnisse. Drei dieser Fälle konnten bereits im Jahr 2025 gelöst werden. Bei den beiden verbleibenden Anliegen befinden wir uns weiterhin im kontinuierlichen Austausch mit den jeweiligen Geschäftspartnern, um gemeinsam Lösungen zu erarbeiten und eine stabile, vertrauensvolle Zusammenarbeit zu gewährleisten.

7.4 Informationssicherheit

GRI 2-27

Unsere FNB gehören gemäß § 2 der Verordnung zur Bestimmung Kritischer Infrastrukturen nach dem BSI-Gesetz zu den Kritischen Infrastrukturen (KRITIS) in Deutschland. Der Schutz unserer Netzwerkinfrastruktur vor externen Bedrohungen ist ein zentrales Anliegen. Unser Team für Cybersicherheit arbeitet engagiert daran, Sicherheitsmaßnahmen weiterzuentwickeln und das Bewusstsein der Mitarbeitenden für IT-Sicherheit zu stärken. Als einer der größten FNB in Deutschland und Europa tragen wir besondere Verantwortung im Bereich der Informationssicherheit. Ende 2024 wurde ein neuer BDEW-Fachausschuss „Sicherheit, Resilienz und Kritische Infrastrukturen“ gegründet, der sich mit der Sicherheit und Widerstandsfähigkeit (Resilienz) von kritischen Infrastrukturen in der Energie- und Wasserwirtschaft befasst. Dort über-





nimmt die GASCADE seit 2025 den Vorsitz.

Wir haben die Zertifizierungen gemäß ISO/IEC 27001:2022 und dem IT-Sicherheitskatalog nach § 11 Abs. 1a Energiewirtschaftsgesetz aufrechterhalten. Die Überwachungsaudits bei GASCADE und bei NGT wurden erfolgreich abgeschlossen und unterstreichen unser langjähriges Engagement für die Informationssicherheit.

Im Berichtsjahr 2025 detektierten und bearbeiteten unsere Mitarbeitenden mehr als 10.600 Sicherheitsereignisse. Mehr als 1.300 E-Mails und Anhänge wurden geprüft. Die Zahl der externen Angriffe blieb mit über zwei Millionen abgewehrten Angriffen weiterhin auf einem hohen Niveau. Trotz der insgesamt angespannten IT-Sicherheitslage kam es zu keinen meldepflichtigen Vorfällen und zu keinen Beeinträchtigungen der Betriebsabläufe infolge von IT-Sicherheitsvorfällen. Dies unterstreicht erneut die Wirksamkeit der etablierten technischen und organisatorischen Schutzmaßnahmen.

Im Rahmen unserer kontinuierlichen Sensibilisierungs- und Phishing-Kampagnen wurden im Jahr 2025 über 3.800 E-Mails an Mitarbeitende versendet. Die durchschnittliche Erkennungsrate lag bei über 91 Prozent. Darüber hinaus nahmen 629 Mitarbeitende an IT-Sicherheitsschulungen teil; die Quote der abgeschlossenen Schulungen lag

bei 100 Prozent. Damit konnte das hohe Sensibilisierungsniveau im Unternehmen weiter gefestigt werden.

Zur weiteren Stärkung der Informationssicherheit führte GASCADE im Rahmen des Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) erneut eine umfassende IT-Risikoanalyse durch. Dabei wurden 112 generische Risikoszenarien für 89 Asset-Gruppen betrachtet und insgesamt 1.324 Risiken bewertet. Ergänzend fanden interne ISMS-Audits sowie technische Sicherheitsaudits statt, um die Sicherheit und Integrität der IT-Systeme sicherzustellen. Im Bereich des ISMS-Lieferantenmanagements wurden 34 Lieferanten und Dienstleister überprüft und zwei Vor-Ort-Audits durchgeführt.

7.5 Digitalisierung und Innovation

Digitalisierung

Seit der Einführung unserer Strategie zur digitalen Transformation im Jahr 2024 hat sich bei GASCADE viel weiterentwickelt. Die Digitalisierung ist seit jeher ein zentrales Anliegen unseres Unternehmens, und mit unserer erarbeiteten Strategie haben wir das Thema noch stärker in den Fokus gerückt. Unsere Digitalisierungsstrategie gliedert sich in vier zentrale Handlungsfelder: Innovationen, Prozesse und Automatisierung, Kompetenzen und Lernen sowie Organisation und Kultur.

Im Handlungsfeld Innovationen ist das Ziel, neue Technologien wie Künstliche Intelligenz (KI) sinnvoll einzusetzen und deren Nutzen zu maximieren. Seit 2025 sind interne KI-basierte Chatbots und Assistenten integrale Bestandteile unseres Arbeitsalltags. Zudem wurde eine KI-basierte intelligente Suchmaschine eingeführt, die interne Informationen und Dokumente in kürzester Zeit auffindet. Um das Thema KI zentral und strategisch gebündelt voranzutreiben, haben wir damit begonnen, ein KI-Managementsystem aufzubauen. Dieses ermöglicht eine schnelle, sinnvolle KI-Nutzung und stellt gleichzeitig sicher, dass Sicherheit, Datenschutz, Mitbestimmung und regulatorische Anforderungen verlässlich eingehalten werden. Im Rahmen unseres Projekts AirDetec wird geprüft, inwieweit unsere Pipeline-Überwachungs- und Auswertungsprozesse mithilfe von Drohnentechnologie automatisiert werden können. Darüber hinaus werden Technologien wie mobile, interaktive Whiteboards für ortsunabhängige Zusammenarbeit in der Praxis evaluiert.

Im Handlungsfeld Prozesse und Automatisierung legen wir den Schwerpunkt auf fortlaufende Automatisierung und die effiziente Verarbeitung großer Datenmengen, um damit einen Mehrwert für unser Unternehmen und den sicheren Gastransport zu schaffen. Bereits heute unterstützen eingesetzte KI-Tools die Mitarbeitenden dabei, Aufgaben effizienter zu erledigen, Texte zu verfassen, Informatio-

nen zu finden und kreative Lösungen zu entwickeln. Darüber hinaus wird der Ausbau von Business Intelligence-Lösungen aktiv vorangetrieben, um die Effizienz unserer Prozesse und Entscheidungsfindung zu verbessern.

Mit dem Handlungsfeld Kompetenzen und Lernen gestalten wir den digitalen Wandel aktiv mit, indem wir übergreifend notwendige Fähigkeiten aufbauen. Unsere Mitarbeitenden werden gezielt in digitalen Kompetenzen, aber auch in anderen fachlichen Bereichen wie z. B. Wasserstoff, geschult. Dabei arbeiten wir kontinuierlich auf eine offene Fehlerkultur hin, die nachhaltiges Lernen unterstützt. Um den Kompetenzerwerb der Mitarbeitenden zu unterstützen, werden zentrale Lernangebote weiterentwickelt. Hierfür wurde ein Projekt für die Einführung eines Learning Management Systems gestartet. Eine Übersicht über die vielschichtigen Anwendungen der Microsoft 365-Applikationen und interne KI-Lösungen wird durch laufende Kommunikation und Schulungsangebote ergänzt, um die Anwendung im Unternehmen zu unterstützen.

Um den digitalen Wandel aktiv mitzugestalten, stellen wir im Handlungsfeld Organisation und Kultur sicher, dass wir uns als Unternehmen kontinuierlich weiterentwickeln und uns an neue Anforderungen anpassen. Im Fachbereich Applikation und Digitalisierung gibt es hierfür eine zentrale Instanz, die als Ansprechpartner für das Thema

Digitalisierung fungiert. Diese stellt u. a. sicher, dass alle Mitarbeitenden über Maßnahmen informiert sind, diese umsetzen können und Rückmeldung zur Ausgestaltung und Verbesserung geben können. Darüber hinaus findet im Format „Round Table: Digitalisierung“ ein regelmäßiger Austausch mit den Digital Partnern aller Fachbereiche statt. Diese fungieren als zentrale Schnittstelle zwischen Fachbereichen und IT und fördern so eine effektive Zusammenarbeit im Rahmen der digitalen Transformation. Eine soziale Netzwerkplattform für den internen Gebrauch wird seit 2025 intensiv genutzt und trägt zum schnellen Wissenstransfer und zum Miteinander in unserem wachsenden Unternehmen bei.

Diese Maßnahmen und Projekte spiegeln unser Engagement wider, die digitale Transformation bei GASCADE voranzutreiben und unsere Prozesse und Kompetenzen durch Innovationen kontinuierlich weiterzuentwickeln. Neben den genannten Initiativen gibt es viele weitere Projekte und Maßnahmen in der gesamten GASCADE-IT, welche kontinuierlich den digitalen Wandel vorantreiben.

Innovationsmanagement

Unser Innovationsmanagement hat sich für das gesamte Unternehmen etabliert und wird durch Digital Partner aus unterschiedlichen Fachbereichen zentral begleitet und gesteuert. Das Innovationsmanagement bietet den Rahmen für das schnelle

Ausprobieren und Umsetzen von Ideen sowie innovativen Ansätzen. Es schafft die Voraussetzungen, um neue Konzepte zügig zu testen und Erfahrungen für mögliche weitere Schritte zu sammeln.

Eine Innovationsidee ist die Nutzung der LoRaWAN-Technologie, um energieeffiziente Datenübertragungen über lange Distanzen zu ermöglichen und dabei unseren Wartungsaufwand erheblich zu reduzieren. Ein weiteres Beispiel ist die Implementierung einer Technologie für die zuverlässige Positionsbestimmung, um Bauteile zu verfolgen und die technische Dokumentation zu verbessern. Darüber hinaus konnte GASCADE mit dem PipeCutter eine hochspezialisierte und leistungsstarke Maschine entwickeln, die Innenrohre aus Mantelrohren an Stellen entfernt, an denen ein herkömmliches Herausziehen nicht möglich ist. Der PipeCutter wurde im Jahr 2025 bereits erfolgreich eingesetzt und verbessert neben diesem Prozess auch den Arbeitsschutz auf unseren Baustellen.

Ideenmanagement

Im Gegensatz zum Innovationsmanagement konzentriert sich das Ideenmanagement ausschließlich auf die Sammlung und Bewertung von Ideen, nicht nur bei technischen und digitalen Themen. Unser Ideenmanagement fördert Innovation, indem es Mitarbeitende ermutigt, kreative Vorschläge einzubringen. Dadurch können Prozesse verbessert und gleichzeitig die Motivation der Mitarbeitenden durch aktive Beteiligung gesteigert werden. Insgesamt

wurden 37 Ideen von 33 Autoren und Autorinnen im Netzwerk eingereicht. Die Umsetzungsquote der Ideen lag bei ca. 21 Prozent. Ziel ist es, diese durch schlankere Prozesse und Entscheidungswege noch weiter zu steigern und die Umsetzung zu beschleunigen.

2025
37 Verbesserungsvorschläge
33 Autoren
21 Prozent Umsetzungsquote

8 GLOBAL REPORTING INITIATIVE (GRI)-INDEX

Anwendungserklärung

GASCADE Gastransport GmbH hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 01.01.2025-31.12.2025 berichtet
Verwendeter GRI 1
GRI 1: Grundlagen 2021
Anwendbarer GRI-Branchenstandard
GRI 11: Öl- und Gassektor 2021

GRI Standard/ Andere Quelle	Angabe	Ort	Auslassung			Seiten
			Anforderung(en) Auslassung	Grund	Erklärung	
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-1 Organisatorische Details	2.1, 2.2				S. 5, S. 7
	2-2 In der Nachhaltigkeitsbericht- erstattung der Organisation berücksichtigte Entitäten	2.1				S. 5
	2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	2.1				S. 5
	2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	2.1				S. 5
	2-5 Externe Prüfung	2.1				S. 5
	2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	2.1				S. 5
	2-7 Angestellte	6.2				S. 41
	2-8 Mitarbeitende, die keine Angestellten sind	6.2				S. 41

GRI Standard/ Andere Quelle	Angabe	Ort	Auslassung			Seiten
			Anforderung(en) Auslassung	Grund	Erklärung	
	2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	2.2				S. 7
	2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	2.2				S. 7
	2-11 Vorsitzende des höchsten Kontrollorgans	2.2				S. 7
	2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	2.2				S. 7
	2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	3.1				S. 9
	2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsbericht-erstattung	2.1				S. 5
	2-15 Interessenkonflikte		keine Angabe	Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht	Angaben zu Beschäftigungsverhältnissen unserer Kontrollorgane behandeln wir vertraulich	
	2-16 Übermittlung kritischer Anliegen		keine Angabe	Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht	Angaben zur Arbeitsweise unserer Kontrollorgane behandeln wir vertraulich	

GRI Standard/ Andere Quelle	Angabe	Ort	Auslassung			Seiten
			Anforderung(en) Auslassung	Grund	Erklärung	
	2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans		keine Angabe	Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht	Angaben zur personen- bezogenen Aus- und Weiterbildung unserer Kontrollorgane behandeln wir vertraulich	
	2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans		keine Angabe	Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht	Angaben zur Leistungsbe- wertung unserer Kont- rollorgane behandeln wir vertraulich	
	2-19 Vergütungspolitik		keine Angabe	Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht	Angaben zur Vergütung unserer Kontrollorgane behandeln wir vertraulich	
	2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung		keine Angabe	Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht	Angaben zur Vergütung unserer Kontrollorgane behandeln wir vertraulich	
	2-21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung		keine Angabe	Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht	Angaben zur Vergütung unserer Mitarbeitenden behandeln wir vertraulich	
	2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	1, 3.5				S. 4, S. 14
	2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	7.1				S. 52
	2-24 Einbeziehung politischer Verpflichtungen	7.1				S. 52

GRI Standard/ Andere Quelle	Angabe	Ort	Auslassung			Seiten
			Anforderung(en) Auslassung	Grund	Erklärung	
	2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	7.3				S. 54
	2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	7.1				S. 52
	2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	7.1				S. 52
	2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	2.3				S. 7
	2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	3.2				S. 10
	2-30 Tarifverträge	6.3				S. 42
Wesentliche Themen						
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	3.3				S. 11
	3-2 Liste der wesentlichen Themen	3.3				S. 11
Wesentliche Themen (GRI 11: Öl- und Gassektor 2021)						
11.1 THG-Emissionen						
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	3.3				S. 11

GRI Standard/ Andere Quelle	Angabe	Ort	Auslassung			Seiten
			Anforderung(en) Auslassung	Grund	Erklärung	
GRI 302: Energie 2016	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	5.2				S. 30
	302-2 Energieverbrauch außerhalb der Organisation		keine Angabe	Informationen nicht verfügbar/unvollständig	Informationen werden derzeit in einem Projekt zur Erfassung von Scope 3-Emissionen gesammelt. Wir können aktuell keinen exakten Zeitpunkt für die Veröffentlichung vorher- sagen.	
	302-3 Energieintensität	(5.2.2)				S. 30

GRI Standard/ Andere Quelle	Angabe	Ort	Auslassung			Seiten
			Anforderung(en) Auslassung	Grund	Erklärung	
GRI 305: Emissionen 2016	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	5.1.1				S. 26
	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	5.1.2				S. 27
	305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)			Informationen nicht verfügbar/unvollständig	Valide Informationen und Abschätzungen zu den finanziellen Folgen liegen uns aktuell noch nicht vor. Wir können aktuell keinen exakten Zeitpunkt für die Veröffentlichung vorher-sagen.	
	305-4 Intensität der THG-Emissionen					S. 27
11.2 Klimabezogene Anpassung, Resilienz und Umstellung auf eine emissionsarme Wirtschaft						
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	3.3				S. 11

GRI Standard/ Andere Quelle	Angabe	Ort	Auslassung			Seiten
			Anforderung(en) Auslassung	Grund	Erklärung	
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016	201-2 Finanzielle Folgen des Klima- wandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	3.4	keine vollstän- dige Angabe	Informationen nicht verfügbar / unvollständig	Valide Informationen und Abschätzungen zu den finanziellen Folgen liegen uns aktuell noch nicht vor. Wir können aktuell keinen exakten Zeitpunkt für die Veröffentlichung vorher- sagen.	S. 12
GRI 305: Emissionen 2016	305-5 Senkung der THG-Emissionen	3.7				S. 18

Themen aus den anwendbaren GRI-Branchenstandards, die als nicht wesentlich eingestuft wurden

Thema	Erklärung
GRI 11: Öl- und Gassektor 2021	
11.3 Luftemissionen	Thema wird derzeit als nicht-wesentlich eingestuft, da die Erheblichkeit der negativen Auswirkungen von uns aktuell als nicht erheblich eingestuft wird. Der Schweregrad ist im Vergleich zu den anderen Emissionen niedriger zu priorisieren. Wir werden das Thema aber kontinuierlich bewerten und die wichtigsten Aspekte in unserem Bericht darstellen.
11.4 Biodiversität	Thema wird derzeit als nicht-wesentlich eingestuft, da die Erheblichkeit der negativen Auswirkungen von uns aktuell als nicht erheblich eingestuft wird. Der Schweregrad ist im Vergleich zu den wesentlichen Themen niedriger zu priorisieren. Wir werden das Thema aber kontinuierlich bewerten und die wichtigsten Aspekte in unserem Bericht darstellen.
11.5 Abfall	Thema wird als nicht-wesentlich eingestuft, da die Erheblichkeit der negativen Auswirkungen von uns als nicht erheblich eingestuft wird. Der Schweregrad ist im Vergleich zu den wesentlichen Themen niedriger zu priorisieren. Wir werden das Thema aber kontinuierlich bewerten und die wichtigsten Aspekte in unserem Bericht darstellen.
11.6 Wasser und Abwasser	Thema wird als nicht-wesentlich eingestuft, da die Erheblichkeit der negativen Auswirkungen von uns als nicht erheblich eingestuft wird. Der Schweregrad ist im Vergleich zu den wesentlichen Themen niedriger zu priorisieren. Wir werden das Thema aber kontinuierlich bewerten und die wichtigsten Aspekte in unserem Bericht darstellen.
11.7 Stilllegung und Sanierung	Die Eintrittswahrscheinlichkeit der negativen Auswirkung sehen wir aktuell als gering an, weshalb wir das Thema derzeit als nicht-wesentlich einstufen. Wir gehen davon aus, dass wir unsere Infrastruktur in Zukunft für den Transport von klimaneutralen Gasen weiterverwenden werden.
11.8 Integrität der Vermögenswerte und Management kritischer Vorfälle	Die Eintrittswahrscheinlichkeit der negativen Auswirkung sehen wir aktuell als gering an, weshalb wir das Thema derzeit als nicht-wesentlich einstufen. Wir werden unser Management von kritischen Vorfällen aber kontinuierlich evaluieren.
11.12 Zwangsarbeit und moderne Sklaverei	Nicht anwendbar, da mit dem Ordnungsrahmen in Deutschland nicht vereinbar.
11.13 Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen	Das Thema wird als nicht-wesentlich eingestuft, da keine Erheblichkeit vorliegt.
11.14 Wirtschaftliche Auswirkungen	Das Thema wird als nicht-wesentlich eingestuft, da keine Erheblichkeit vorliegt. In der Definition des GRI 11.14 müssen die wirtschaftlichen Auswirkungen auf eine lokale Gemeinschaft erheblich sein, was nach unserer Einschätzung für unsere Geschäftstätigkeit nicht vorliegt.

Thema	Erklärung
11.15 Lokale Gemeinschaften	Das Thema wird als nicht-wesentlich eingestuft, da keine Erheblichkeit vorliegt. In der Definition des GRI 11.15 müssen die Auswirkungen auf eine lokale Gemeinschaft erheblich sein, was nach unserer Einschätzung für unsere Geschäftstätigkeit nicht vorliegt.
11.16 Boden- und Bodenschatzrechte	Nicht anwendbar, da mit dem Ordnungsrahmen in Deutschland nicht vereinbar.
11.17 Rechte der indigenen Völker	Nicht anwendbar, da wir ausschließlich in Deutschland tätig sind.
11.18 Konflikt und Sicherheit	Nicht-wesentliches Thema, da wir die Eintrittswahrscheinlichkeit in Deutschland als gering einstufen.
11.19 Wettbewerbswidriges Verhalten	Nicht anwendbar, da wir regulierte Transportgesellschaften sind.
11.20 Antikorruption	Nicht anwendbar, da wir regulierte Transportgesellschaften sind.
11.21 Zahlungen an den Staat	Nicht anwendbar, da wir regulierte Transportgesellschaften sind.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AWZ	Ausschließliche Wirtschaftszone	WGTH	W & G Transport Holding GmbH
BHC	Baltic Sea Hydrogen Collector	CH ₄	Methan
BlmSchV	Verordnung zur Durchführung des Bundesimmissionsschutzgesetzes	CO	Kohlenmonoxid
BSI	Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik	CO ₂	Kohlenstoffdioxid
CGHI	Czech German Hydrogen Interconnector	CO ₂ e	Kohlenstoffdioxidäquivalente
CSRD	Corporate Sustainability Reporting Directive	tCO ₂ e	Tonnen-Kohlenstoffdioxidäquivalente
DVGW	Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.	NO _x	Stickoxide
EnMS	Energiemanagementsystem	GW	Gigawatt
ENNOH	European Network of Network Operators for Hydrogen	ha	Hektar
ENTSOG	European Network of Transmission System Operators for Gas	km	Kilometer
ESRS	European Sustainability Reporting Standards	kWh	Kilowattstunde
ETF	Exchange Traded Fund	kWh/a	Kilowattstunde pro Jahr
GRI	Global Reporting Initiative	MWh	Megawattstunde
GWP	Treibhauspotenzial	t	Tonnen
HSE	Health, Safety, and Environment	%	Prozent
IG BCE	Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie		
IMEO	International Methane Emission Observatory		
IPCEI	Important Project of Common European interest		
ISMS	Informationssicherheitsmanagementsystem		
IT	Informationstechnologie		
KI	Künstliche Intelligenz		
PCI	Project of Common Interest		
PMI	Project of Mutual Interest		
THG	Treibhausgas		
UNEP	Umweltprogramm der Vereinten Nationen		

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen Annahmen und zum Zeitpunkt der Erstellung verfügbaren Informationen beruhen. Faktoren, die heute noch nicht absehbar sind, können diese Prognosen nachhaltig beeinflussen und dazu führen, dass die tatsächlichen Entwicklungen von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Für die Richtigkeit dieser Aussagen übernehmen wir daher keine Verantwortung. GASCADE und NGT übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen über die gesetzlichen Anforderungen hinaus zu aktualisieren oder sie an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

IMPRESSUM

Herausgeber

GASCADE Gastransport GmbH
Kölnische Straße 108-112
34119 Kassel

NEL Gastransport GmbH
Kölnische Straße 108-112
34119 Kassel

Redaktion und Text

Tanja Verena Matheis
Niklas Schäfer
Alina Möller

Konzept und Gestaltung

BIL eG, Bonn

Fotos

GASCADE Gastransport GmbH
Nikolaus Frank, Kassel
Bernd Schoelzchen, S.4

UmweltPlan Stralsund GmbH (Bild: Versiegelte Fläche in der Agrarlandschaft, 2019), S. 30
Grafik auf Grundlage von afb Social and Green IT, S.32

Veröffentlichung

September 2026